

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechsdreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wainerring) 34.

Französische Verlegenheit.

Im bisherigen Verlaufe der Ereignisse in Marokko sind einige Momente zu verzeichnen, die es verdienen, in einen näheren Zusammenhang gebracht zu werden. Man erinnert sich, daß gleich nach dem Ausbruch der Unruhen in Casablanca sowohl der Sultan Abdul Aziz als auch der Maghzen eine Haltung einnahmen, die man, wenn man wollte, als Schwäche oder aber als passive Unterstützung der fremdenfeindlichen Bewegung ansprechen konnte. Es ist nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß Abdul Aziz eine gleiche Apathie auch nach den Ereignissen in Marrakesch zur Schau trug und daß er sich nicht minder in seinen orientalischen Gleichmuth hüllte, als der Kaïd Sir Harry Maclean von den Leuten Raïfuk's entführt worden war. Die Verhandlungen zur Freigabe des aus Schottland stammenden Kaïd sind unter der Regide des Maghzen thatsächlich so lau geführt worden, daß der diplomatische Vertreter Großbritanniens in Marokko schließlich die Ordre des Londoner „Foreign Office“ erhielt, sich mit Raïfuk unmittelbar in Verbindung zu setzen und die Auslösung Maclean's aus der Gefangenschaft energisch zu betreiben. Es war nun merkwürdig, zu sehen, wie Abdul Aziz, der als Schwächling charakterisirte Orientale, sich mit einem Schlage zu einer energischen Aktion aufraffte, als General Drude mit den französischen Rettungstruppen an der marokkanischen Küste landete und das Bombardement von Casablanca in Angriff nahm. Da berief sich der bis dahin apathische Sultan plötzlich auf eine PreSSION der Häuptlinge der ihm ergebenen Stämme, die ihn angeblich dazu gezwungen hätten, gegen die Landung französischer Truppen in Marokko zu protestiren. Ja, es schien fast als, ob der Sultan mit seinem Protest weit mehr beabsichtigt hätte, als ob er gegen die Algecirasakte überhaupt hätte Einwendungen erheben wollen. Schon war eine Deputation aus den Häuptlingen der einzelnen Stämme gebildet worden, die den feierlichen Protest an Frankreich hätte überbringen sollen. Da, fast in der zwölften Stunde vor der Abreise, hieß es, der Sultan hätte sich eines Bessern besonnen. Die Deputation blieb daheim und Frankreich kam nicht in die Lage, einen Protest des Sultans

zurückweisen zu müssen. In der Umgebung des Scherifs blieb aber Alles still, es zeigten sich keine Erscheinungen, die die Angst des Sultans begründet hätten. Die Belagerung von Casablanca nahm ihren Fortgang, der schwierige Guarillakrieg, den die Franzosen und Spanier gegen die Eingeborenen zu führen haben, brachte keine anderen Stämme auf den Plan als jene, die an der fremdenfeindlichen Bewegung schon von Beginn ab theilgenommen hatten. Also: wenn die Wirren sich auch gegen den Sultan richteten, was, da dieser den Algecirasvertrag unterschrieben hatte, offenbar ist, dann hat seine Weigerung, einen Protest zu erheben, das Lager seiner Feinde zumindest nicht vermehrt, und seine Ausflucht, daß er unter einem Zwang handelte, erscheint nach den Ereignissen als durchaus hinfällig. Mit anderen Worten: Abdul Aziz erwies deutlich genug, daß auf seine Vertragstreue durchaus kein Verlaß ist.

Nun reihte sich an diese Vorfälle ein neues und höchst interessantes Ereigniß an. Muley Hafid, dem bisher Prätendentengelüste fremd waren oder der solche zumindest öffentlich nicht zur Schau trug, wird von den ihm ergebenen Stämmen zum Sultan ausgerufen. Abdul Aziz wird von einem großen Theile seiner Unterthanen nicht mehr als ihr Herr betrachtet, und wie es den Anschein hat, nimmt die Zahl der Anhänger des Gegenkultans immer mehr zu. Dadurch ward nun eine neue Situation in Marokko geschaffen! Da der Unterfertiger der Algecirasakte in Wirklichkeit heute kaum mehr über sein Land herrscht, ist er auch nicht mehr in der Lage, die Verpflichtungen, die er in Algeciras übernahm, zu erfüllen. Der Gegenkultan aber, der rechtlich machtlos, in Wirklichkeit aber über Marokko zu verfügen im Stande ist, ist durch den Vertrag nicht gebunden, da er diesen nicht unterzeichnete. Um einen Ausweg aus dieser Situation zu finden, bieten sich nun zwei Wege dar. Es könnte der Erlaß des Abdul Aziz, der den Gegenkultan für einen Landesverräter erklärt, von den Vertragsmächten ernst genommen und dem rechtmäßigen Scherif jegliche Hilfe gewährt werden, die ihn wieder in den sicheren Besitz seines Thrones bringen kann. Was schließlich keine unmögliche Aufgabe involviret. Den Vertragsmächten würde es ein Leichtes sein, den Aufruhr in Marokko zu brechen, den Sultan wieder in

seine Würde einzusetzen, und dafür zu sorgen, daß diese durch weitere Erhebungen nicht wieder gefährdet werde. An die Lösung dieser Aufgabe scheinen aber weder die Franzosen noch die Spanier denken zu wollen, da sie offenbar zur Ueberzeugung gelangten, daß unter Abdul Aziz, sei es wegen seiner Schwäche oder wegen seiner Treulosigkeit, die friedliche Durchführung der Algecirasakte höchst illusorisch bleiben müßte. Der Sultan bliebe weiter allen möglichen Einflüssen zugänglich, Leben und Eigenthum der Europäer wären niemals sicher in seinem Lande, und auch der eigentliche Zweck des Vertrages: die wirtschaftliche Erschließung Marokkos, würde durch immer neue Erhebungen der eingeborenen Stämme vereitelt werden. Es bliebe also noch ein zweiter Weg übrig: Abdul Aziz fallen zu lassen und den Gegenkultan Muley Hafid anzuerkennen. Für diesen Plan spricht die offensichtliche Thatsache der Popularität des neuen Sultans und seiner Energie, die, in den Dienst des Vertrages gestellt, für dessen Einhaltung eine ungleich werthvollere Garantie bieten würde, als die Unterschrift von Abdul Aziz.

Die Frage ist nur, wie Muley Hafid sich zu dieser Idee verhält. Frankreich, das, wie es sich immer deutlicher zeigt, freie Hand erhielt, den Marokkohandel auf eigene Faust zu erledigen, würde sich keinen Augenblick lang besinnen, Muley Hafid anzuerkennen, wenn dieser Garantie zu bieten vermöchte für seine ehrliche Absicht, sich den Bestimmungen des Algecirasvertrages zu unterwerfen. Wie es scheint, wird der Gegenkultan solchem Handel nicht abhold sein, und in diesem Falle würde die Anerkennung aller Vertragsmächte nicht lange auf sich warten lassen. Damit wäre aber das Problem schließlich noch immer nicht gelöst. Es wird abzuwarten sein, ob Muley Hafid Macht genug besitzt, und hier handelt es sich nur um die Macht des persönlichen Einflusses, die Stämme zu seiner Ansicht zu bekehren. Erst wenn deren Häuptlinge unter Beobachtung ihrer spezifischen Gebräuche die heilige Verpflichtung eingehen, ihren neuen Sultan in seinem Werke bedingungslos zu unterstützen, erst dann wird von der Regierung Muley Hafid's die Wiederkehr geordneter Verhältnisse in Marokko mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten sein. Die Stämme, die im feindlichen Lager bleiben, also die An-

Buffon.

— Zu seinem 200. Geburtstag. —
(Original-Artikel des „Neuen Pester Journal“.)

Nie, weder in längstvergangener noch in neuerer Zeit hat es einen Franzosen gegeben, welchem die Guldigung, ja die Bewunderung seiner Landsleute ebenso wie der ganzen gebildeten Welt in solch überreichem Maße zuteil wurde, wie dem Sohn des Dijoner „Parlamentsraths“, Monsieur Benjamin Leclerc de Buffon, der heute vor zweihundert Jahren im Städtchen Montbard, in der ehemaligen Provinz Burgund, das Licht der Welt erblickt hatte. Höchstens Voltaire könnte es in dieser Beziehung mit dem großen Naturforscher aufnehmen, aber auch nur dieser allein. Und der Schöpfer der sechsunddreißigbändigen „Histoire naturelle“ hatte dabei noch die stolze bei einem Gelehrten nicht alltägliche Gemüthsstimmung, daß er all diese Anerkennung, all diese Ehren schon zu Lebzeiten einheimen konnte. Die Kaiserin Katharina II. von Rußland fandte dem Vielgefeierten als Zeichen ihrer Bewunderung eine Sammlung von Edelsteinen und Felzwerken von fabelhaftem Werth. Der gelehrte Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder Friedrich's des Großen, machte eigens die beschwerliche Reise von der Spree in die Bourgogne — wie er selbst sagte: „eine Wallfahrt zu einem Heiligthum der ganzen Menschheit“ — um den berühmten Mann von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Jean Jacques verfiel sogar in den freilich etwas theatralischen Barockismus, als er im Schlosse Buffon's in Montbard anlangte, sich vor dem Arbeitszimmer des Schloßherrn zu Boden zu werfen und die Schwelle dieses Zimmers,

„in dem eines der größten Werke der Welt geschrieben wurde“, mit Küßen zu bedecken. Wenn dies ein Rousseau that, der glühendste Hasser jeder Menschenvergrößerung, dann kann man sich denken, welche Macht die Schriften und die Persönlichkeit des so in den Himmel Gehobenen auf seine Mitwelt ausgeübt hatten. Man weiß, daß Ludwig XV. kühl bis ins Herz hinan allen großen Männern der Kunst und Wissenschaft gegenüberstand, die sein unheilvolles, für Frankreich so verderbliches Maitressenregime doch wenigstens einigermaßen verschönten. Nun, dieser sittenlose, lasterhafte, leichtsinnige, verworfene Herrscher buhlte förmlich um die Freundschaft des emsig arbeitenden, sich mit der Politik nie befassenden, einfachen Provinzgelehrten. Er erhob seine Beförderung in der Côte d'Or zum Range einer Grafenschaft. Der König hatte Buffon schon früher zum Direktor des königlichen „Jardin des Plantes“ ernannt, und so wurde aus Monsieur de Buffon ein Graf. Er allerdings kümmerte sich wenig um den erblichen hohen Titel, und seine demokratische Gesinnung verpflanzte sich auch auf seinen einzigen Sohn, der sich ebenfalls, wie sein Vater, nur den Naturwissenschaften gewidmet hatte. Es gehörte zu den schändlichsten Schandthaten der Massenmörder der französischen Revolution, daß sie den 1764 geborenen jungen Grafen, der nie Jemandem auch nur das Geringste zuleide that, ohne jedes Verhör — wie das ja bei den Robespierre, Danton und Fouquier-Tinville damals Jahre hindurch Sitte war — am 10. Juli 1794 enthaupten ließen. Mit diesem einzigen Sohne erlosch die Familie Buffon's im Mannesstamme.

Die bürgerliche Laufbahn des unsterblichen

Schilderers der drei Naturreiche gehörte im Uebrigen zu den glattesten und glücklichsten, die man sich denken kann. Sohn eines wohlhabenden und vornehmen Vaters, von robuster Gesundheit, selbst durch Sparsinn und kluger Bewirthschaftung der früheren Güter bald zu riesigem Reichthum gelangt, in seinem Familienleben befriedigt, fehlte ihm zur ungestörten Arbeitslust eigentlich nichts auf Erden. Und er nützte sein langes Leben. Seine Arbeitskraft war erstaunlich, seine Lebensart bis aufs kleinste Detail pünktlich geregelt. Dies allein macht schon Buffon's große Produktionskraft erklärlich. Von den zwölf Monaten des Jahres verbrachte er acht auf seinen burgundischen Besitzungen, vier meistens in Paris als Direktor des „Jardin des Plantes“, zu dessen späterer Größe und Reichhaltigkeit er den ersten Grund gelegt hatte. Ein Biograph Buffon's beschreibt seine alltägliche Lebensweise wie folgt:

„Jeden Tag, ohne eine einzige Ausnahme, im Sommer wie im Winter, erhob sich der Graf Punkt fünf Uhr Morgens von seinem Lager. Sofort begab er sich darauf nach der kleinen Anhöhe im hinteren Theile seines Schloßgartens, wo er sein nettes „Studienhäuschen“ erbaut hatte, und widmete sich der Arbeit, die beinahe ohne Unterlaß bis zwei Uhr Nachmittags, also fast volle neun Stunden, dauerte. Die einzige Unterbrechung in dieser ruhigen Arbeitszeit bildete nur die puritanisch-einfache „Collation“, die sich Buffon gönnte. Und auch diese — das Frühstück eines immens reichen Aristokraten — bestand aus einem Stück knusperigen Brodes und einem Glaße mit Wasser gemischten Rothweines. Um zwei Uhr war das Diner. Hernach erfolgte eine kurze

hänger des heutigen Sultans, sind in dem Augenblick, wo ihr Herr seine Würde verlor, völlig ungeschützt. Sie werden ohne Schwierigkeit zu Anhängern des neuen Sultans zu gewinnen sein. Diese Aussicht einer friedlichen Entwirkung der Situation ist heute gegeben und wird die Entscheidung rasch fallen müssen, da jeder Tag frische europäische Opfer fordert. Darin liegt der ganze Ernst der marokkanischen Unruhen. Politisch werden diese wohl nicht zu Komplikationen führen. Die einzige Macht, die in Frage käme, wenn es sich um politische Konsequenzen handelt, Deutschland, hat sich damit abgefunden, die französischen Cirkel nicht zu stören, insoweit in Marokko kein Gewaltstreik erfolgt, der selbst in den elastischen Rahmen des Algier-Vertrages nicht mehr hineinzuzwängen wäre. Solche Absichten hegt man aber in Paris nicht. Man will dort Schritt vor Schritt in Ruhe vorgehen und mit Geduld aus Marokko machen, was Großbritannien mit der gleichen Taktik aus Ägypten gemacht.

Budapest, 6. September.

* Wie wir erfahren, wird Ministerpräsident Alexander Wekerle Sonntag Abends oder Montag Früh wieder in Budapest eintreffen. Der erste Ministerrat nach den Sommerferien findet Montag Nachmittag statt. Handelsminister Franz Roszuth trifft Sonntag aus Karlsbad in Budapest ein.

* Ende September oder Anfangs Oktober wird in Wien der gemeinsame Ministerrat stattfinden, welcher sich mit der Feststellung des Delegationsprogramms befassen wird. Was das gemeinsame Budget für das nächste Jahr betrifft, so scheint die Kriegsverwaltung diesmal sich mit sehr bescheidenen Ansprüchen zu begnügen, da sie außer der durch die Preiserhöhungen hervorgerufenen Vermehrung des ordentlichen Budgets nur jenen verhältnismäßig geringen Mehrbetrag in Anspruch zu nehmen wünscht, der durch die Regelung der Offiziersgehälter bedingt ist. Das ordentliche Budget der Marineverwaltung wird nicht erhöht werden; in dasselbe wird nur behufs Fortsetzung des Baues der im vorigen Jahre votierten drei Kriegsschiffe die zweite Rate eingesetzt werden. Die endgültige Feststellung des gemeinsamen Budgets erfolgt auf Grund der Beschlüsse des gemeinsamen Ministerraths.

* Das Konfitorium der griech.-orientalisch-rumänischen Bischöfe und Archimandriten, welches in Nagygyeben am 2., 3. und 4. September seine Sitzungen hielt, hat sich in erster Linie mit den neuen Schulgesetzen beschäftigt und folgende Beschlüsse erbracht: 1. Die griech.-orient. rumänische Kirche wird ihre Schulen auch weiterhin aus den Kirchenfonds und den Beiträgen der Gläubigen erhalten. 2. Ueber die Gehälter der Lehrer und die im Sinne des neuen Gesetzes bewilligten Gehaltsergänzungen wird ein Verzeichnis angelegt. 3. Die Gemeinden sind — so weit dies thunlich — zu einer Aufbesserung der Lehrergehälter zu verhalten. 4. Diejenigen Gemeinden, die nicht in der Lage sind, dies zu thun, können staatliche Hilfe in Anspruch nehmen. 5. In den Gemeinden mit gemischter griechisch-orientalischer und griechisch-katholischer Bevölkerung obliegt die Verpflichtung der Errichtung einer Schule der in der Majorität befindlichen Gemeinde.

Siesta, dann ein Spaziergang im Park und in den umliegenden großen Wäldern der Herrschaft. Um fünf Uhr begann wieder im „Arbeitslöschchen auf der Höhe“ das Schreiben, Lesen, Diktieren usw. Das dauerte so bis neun Uhr Abends. Dann nach einem einfachen Souper fing erst das gesellschaftliche Leben im Schlosse an. Man unterhielt sich in den Salons des gräflichen Paars, man machte Musik, und der Graf selbst las Manches aus seinen Werken vor. Jedoch um elf Uhr vor Mitternacht verließen alle Gäste den Hausherrn, dessen ganzer Schlaf höchstens sechs Stunden in Anspruch nahm.

Diese Lebensweise befolgte der Weise von Montbard tagtäglich mit einer minutiösen Genauigkeit, bis ihn der herbe Schlag traf, seine Gattin vorzeitig verlieren zu müssen; er hatte sich mit ihr erst 1752 vermählt und siebzehn Jahre hindurch in einträchtiger Ehe verlebt. Gräfin Buffon, eine geborene de Saint-Velin, war eine elegante, vornehme Erscheinung von einnehmendem Wesen. Sie mußte den Schmerz erfahren, ein bildschönes, einziges Töchterchen zu verlieren, welches auch der Vater abgöttisch geliebt hatte.

Man hat Buffon „gespreizt“ genannt. Voltaire, der ihm später in inniger Freundschaft zugethan war, ließ in seinen früheren Auslassungen über ihn auch ähnliche Bemerkungen fallen, und was vollends d'Alembert anbelangt, seinem mächtigsten Feind auf dem Gebiete der Philosophie, so hatte dieser sich sogar zu der Behauptung verstiegen, daß der Comte de Buffon der „in gesuchter Grandezza einherstolzende Aristokrat der Literatur“ sei. All dies sind ja aber nur Neußerlichkeiten. Den großen Geist, der die Welt eroberte, die fast ans Unbegreifliche gren-

* Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Náray, der gegenwärtig eine Rundfahrt in seinem Wahlkreise unternimmt, äußerte sich in einer Rede über die Wahlreform und die Hausordnungsrevision. Náray erklärte, daß die Vorarbeiten der Wahlreform eifrig betrieben werden. Doch könne er schon jetzt sagen, daß der Entwurf im Herbst noch nicht vor das Parlament gelangen werde. Die Municipien und das Parlament werden vorher über den Inhalt des Entwurfs informiert werden. Die Feinde der Nation werden aber kein Wahlrecht erhalten, denn die Ausübung des Wahlrechts sei kein Naturrecht, sondern eine staatliche Funktion. Ueber die kroatische Frage sagte Vizepräsident Náray, die Nation wolle den Kroaten nicht ihre gesetzlich gewährleisteten Rechte benehmen. Wenn aber die Kroaten gegen den einheitlichen ungarischen Staat arbeiten wollen, so werde die ungarische Nation so viel Kraft besitzen, um die Rechte des Staates, nothfalls unter Abänderung der parlamentarischen Hausordnung, zu schützen.

* Ueber die bevorstehenden Vertragsverhandlungen mit Serbien wird aus Wien telegraphirt: Wie die „Pol. Korr.“ von serbischer Seite erfährt, wird sich der seit mehreren Tagen hier weilende serbische Ministerpräsident Pasic morgen zum Besuche des Ministers v. Lehrenthal auf den Semmering begeben. Herr Pasic wird an einem Dejeuner bei Freiherrn v. Lehrenthal teilnehmen. Die Rückreise des serbischen Ministerpräsidenten nach Belgrad, der morgen Abends wieder hier eintrifft, Sonntag erfolgen.

Die Ausgleichsverhandlungen.

Das Junktim der österreichischen Regierung.

Im Laufe der nächsten Woche werden die entscheidenden Ausgleichsverhandlungen in Wien stattfinden. Zur Vorbereitung dieser Beratungen fand bereits heute unter dem Vorzuge des Staatssekretärs Joseph Szterenyi eine Berathung der volkswirtschaftlichen Staatssekretäre statt, in welcher jene Arbeiten der Fachreferenten verhandelt wurden, welche während der Ferien fertiggestellt worden sind, um nun dem ungarischen Ministerrath unterbreitet zu werden.

Die Wiener Verhandlungen werden das Schicksal des ganzen Ausgleichs endgültig besiegeln. In den Hauptfragen des Ausgleichs ist das Uebereinkommen zwischen den beiden Regierungen bereits ein vollständiges, allein die österreichische Regierung macht ihre endgültige Zustimmung von der Erledigung der Bank- und Quotenfrage abhängig. Während der ungarische Standpunkt dahin geht, daß sowohl die Bank- als die Quotenfrage ganz unabhängig vom Ausgleich zu erledigen seien, beharrt Baron Beda auf dem von ihm aufgestellten Junktim, welches dahin lautet, daß im „Komplexausgleich“ die Bank- und Quotenfrage wenigstens eine prinzipielle Erledigung finden mögen. Desterreichischerseits wird versichert, daß ein Zustandekommen des Ausgleichs vollständig ausgeschlossen sei, falls über das gemeinsame Noteninstitut und die Beitragsleistung Ungarns zur Deckung der gemeinsamen Ausgaben für die nächsten zehn Jahre nicht vollständige Klarheit gewonnen werden kann. Ohne dem Besche-

Junktim sei eine Vereinbarung mit Ungarn ausgeschlossen.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht in ihrer morgigen Nummer über das Junktim der österreichischen Regierung Äußerungen einer mit den Absichten des Kabinetts wohlvertrauten Persönlichkeit. Der Gewährsmann des erwähnten Blattes gibt zunächst seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß man ungarischerseits gegenwärtig den Standpunkt einnehme, wonach die Bank- und Quotenfrage im Ausgleich nicht zu erledigen sei. Es entspreche nicht den Thatsachen, daß diese Fragen während der bisherigen Verhandlungen nicht durchberathen worden seien. Alle Theilnehmer der Ausgleichsverhandlungen mußten, daß die österreichische Regierung an dieses Junktim festhalte. Keine österreichische Regierung könne ohne Regelung der Quotenfrage ihre Zustimmung zur gemeinsamen Verwendung der gemeinsamen Zolleinnahmen geben. Aber auch die Bankfrage müsse schon jetzt gelöst werden, denn Oesterreich könne keinen Ausgleich schließen, der den vitalsten Interessen seiner Länder zuwiderläuft. Was sich aus den bisherigen Verhandlungen herauskristallirte, ist eine Rumpfvereinbarung, die nicht geeignet erscheint, dem Parlament unterbreitet zu werden. Die österreichische Regierung kann dem Reichsrath keinen Ausgleich vorlegen, welcher nicht gleichzeitig die Bank- und Quotenfrage in befriedigender Weise löst. Entweder wird also die Bank- und Quotenfrage eine Lösung erfahren oder Ungarn wird sich mit dem Gedanken vertraut machen, zuzusehen, wie Oesterreich seine wirtschaftlichen Interessen selbstständig ordnen wird.

In ähnlichem Sinne äußert sich in seiner morgigen Nummer das „Neue Wiener Tagblatt“, indem es von maßgebender Seite meldet: Die auffallende Thatsache, daß von ungarischer Seite plötzlich knapp vor Zusammentritt der neuen Ausgleichskonferenzen die Nachricht lancirt wird, daß ein Junktim zwischen den bisherigen Ausgleichsfragen und der Bank- und Quotenfrage nicht besteht, wird von der österreichischen Regierung bezichtigt dahin beantwortet, daß Oesterreich auf diesem Junktim besteht und keinen Ausgleich annehmen kann, in dem nicht betreffs der Quoten- und Bankfrage bindende Vereinbarungen enthalten sind. Die österreichische Regierung stehe auf ihrem programmatischen Standpunkt in der Ausgleichsfrage und hält an dem ganzen Komplex unverändert fest. Sollte die ungarische Regierung auf ihrer Forderung der Loslösung der Bank- und Quotenfrage von den übrigen Ausgleichsfragen bestehen, so ist für Oesterreich der Abschluß des Ausgleichs ausgeschlossen.

Der kroatische Konflikt.

Aus einer Unterredung mit Minister Josipovich.

Nächsten Montag findet nach den Sommerferien der erste Ministerrat statt. Zu denselben werden bereits alle Mitglieder des Kabinetts in Budapest versammelt sein. Noch vor Zusammentritt des Kabinetts erwartet Ministerpräsident Wekerle den Banus von Kroatien Alexander v. Koldczyg hieher, der ihm detaillirten Bericht über die Erfolge der in der letzten Zeit vorgenommenen Schritte zur Beilegung des mit der serbo-kroatischen Koalition entstandenen Konflikts erstatten wird. Es ist höchst wahrscheinlich, daß das Referat des Banus auch Ge-

zende Masse seiner Kenntnisse, seine unermüdete Arbeitskraft waren der fortwährende Gegenstand ausnahmsloser Verehrung. Es ist ja wahr, der „Großmeister des französischen Stils“, wie ihn sogar Condorcet benannt hatte, der eigentlich Grund gehabt hätte, ihm spinnefeind zu sein, da er mit seinem ganzen Einflusse bestrebt war, dessen Wahl in die Akademie zu verhindern — der Großmeister des Stils also, der in seinem Privatleben, im Essen und Trinken und allen Vergnügungen so puritanisch einfach war, spielte in der Gesellschaft geschickt den Grandseigneur. Seine Toilette war peinlichst sorgfältig gewählt, er hielt viel auf alle sonstigen Bequemlichkeiten eines auch auf materiellen Reichthum basirten Lebens, aber im Innern war er durchaus freiheitlich gesinnt. In diesem edlen Menschen flammte nur seine Begeisterung für die hehren Probleme der Wissenschaft, eine schwärmerische Liebe für die Natur; und speziell als Gutsheer war Buffon die verkörperte Herzengüte, ein sorgender, liebender Vater für alle seine Angestellten und Diener.

Was den Ruhm dieses seltenen Mannes begründet und für ewige Zeiten festigte, ein Ruhm, von dem der Glanz auf die ganze französische Nation fällt, ist der hohe Rang, den er als Forscher des Lebens der Thiere und Pflanzen in der internationalen Geschichte der Wissenschaft einnimmt, und die herrliche Sprache, die Klarheit der Gedanken, die bisher unübertroffene Eleganz der Ausdrucksweise, mit welcher er all das, was er nach dieser Richtung hin gewußt, erfahren, beobachtet, in einer Unzahl grundlegenden Werke literarisch niedergelegt hat. Die französische Sprache war zu seinen Zeiten die erste und verbreitetste der civilisirten Welt. Ein Kriedrich der

Große, diese Inkarnation des Deutchthums, schreibt seine „Oeuvres“ ausschließlich in dieser Sprache. Maria Theresia ebenso wie Katharina von Rußland korrespondirten fast nur in dieser. Man weiß ja, daß unsere schriftstellernden Leibgardisten am Wiener Hofe ebenfalls die „französische Schule“ in der ungarischen Literatur gründeten. Selbst englische und skandinavische Gelehrte mußten sich oft dazu bequemen, ihre bedeutenderen Werke wenigstens auch französisch erscheinen zu lassen. Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts hat sich ja dies sehr radikal, und zwar sehr zu Ungunsten der Sprache Voltaire's und Buffon's verändert. Heute steht diese in Bezug auf Verbreitung schon weit hinter der englischen und deutschen zurück, ja selbst hinter der russischen, und nimmt die vierte, vielleicht sogar die fünfte Stelle ein, nämlich nach der spanischen, und von der Zeit an, wo die Führung in Industrie, Handel und Wissenschaft den beiden größten germanischen Nationen, den Engländern und Deutschen, anheimfiel, ist das internationale Verkehrsidiom der verschiedenen Völker zumal in der Wissenschaft eher englisch und deutsch geworden.

Das hauptsächlichste Verdienst des einstigen Schloßherrn von Montbard besteht jedoch darin, daß er die Liebe zur Naturwissenschaft durch seine musterhaften Schriften eben bei allen Völkern aufs nachhaltigste geweckt und das Streben nach Erkenntniß der Gründe in den Naturerscheinungen populär gemacht hatte, ja sogar in Mode brachte. Und wie sind diese Werke geschrieben! Ob Buffon einen Tiger in seinen wüthenden Grimme, oder ob er die funkelnde Feder des winzigen Kolibri, die stolze Haltung des edlen

genstand des Ministerrathes bilden wird, weil es ja nothwendig erscheint, noch vor dem Zusammentritt des ungarischen Parlaments über das Schicksal des kroatischen Landtages Entscheidung treffen zu müssen.

— Die aus Kroatien einlaufenden Nachrichten sind nicht unbefriedigend. Wenn auch noch keine ausschlaggebende Wendung zu verzeichnen ist, so sprechen doch einzelne Anhaltspunkte dafür, daß die Thätigkeit des neuen Banus sich für die Intentionen der Regierung fördernd erwies. Eben deshalb ist es bedauerlich, daß ein Theil der ungarischen Presse gegen den Banus heftige Angriffe richtet. Diese seien keinesfalls dazu geeignet, der Position Rakodczay's in Kroatien dienlich zu sein, denn sie erschüttern das Vertrauen in die Person des Banus bei jenen, die bereit sind oder sein werden, seine Politik zu unterstützen.

nichts unterläßt, um die Ursache des Konflikts zu beseitigen. Und da in Kroatien vielfach die Anschauung durchdringt, daß eine Verständigung mit Ungarn besser ist als die Fortsetzung des Kampfes, darf man wohl darauf rechnen, daß die Sanirung des Konflikts schließlich doch gelingen werde.

So weit die interessanten Erklärungen des Ministers, der selbst mit größtem Erfolge an der Beilegung des Konfliktes arbeitet.

Die Wirren in Marokko.

In Paris bemüht man sich, offiziell die marokkanische Situation in optimistischem Sinne zu beurtheilen, und verweist darauf, daß General Drube keine weiteren Verstärkungen verlangt habe. Gleichzeitig aber gibt man bekannt, daß man neue größere Verstärkungen nach Casablanca abzutransportieren gedenke.

Unveränderte Lage in Marokko.

Paris, 6. September. Ministerpräsident Clemenceau äußerte sich, daß die Lage in Marokko seit gestern unverändert sei.

Verstärkungen für die französischen Truppen.

Paris, 6. September. „Petit Parisien“ und „Gaulois“ glauben zu wissen, daß Ministerpräsident Clemenceau und Kriegsminister Picquart gestern die Ansetzung neuer Verstärkungen ins Auge faßten.

Paris, 6. September. In der Toulonner Kolonialdivision wird die Liste jener Abtheilungen entworfen, die den Infanterie-Regimentern der Kolonialarmee Nr. 4, 8, 22 und 24 entnommen werden könnten, um nach Marokko entsendet zu werden.

Abreise des Sultans nach Tanger.

London, 6. September. Nach einer Blättermeldung aus Tanger hat der Kriegsminister Gebbas durch einen Courier briefliche Nachrichten aus Fez erhalten, wonach der Sultan die üblichen Abschiedsbefuche bei den Grübern seiner Schwestern zu machen im Begriffe siehe und in den nächsten Tagen nach Rabat abzureisen gedenke.

Franzosenfeindliche Bewegung.

Paris, 6. September. Dem „Petit Parisien“ zufolge soll sich in einigen marokkanischen Orten unweit von Udschda und der Grenze von Oran eine franzosenfeindliche Bewegung bei den Beni Senassen wahrnehmbar machen, weshalb die Entsendung von Schützenabtheilungen nach dem Markte Chert, 40 Kilometer nördlich von Udschda gelegen, ernstlich erwogen werde.

Vorschläge des Kriegsministers El Gebbas.

Tanger, 6. September. („Agence Havas.“) Das diplomatische Korps befragte El Gebbas über die Maßnahmen, die er gegen die Ruhestörer zu ergreifen gedenke. El Gebbas berief die Notabeln zu sich und empfahl ihnen, auf die Auftritte beruhigend einzuwirken.

Die Situation der fremden militärischen Instrukturen.

Paris, 6. September. Der „Temps“ veröffentlicht den Text der Antwort des Kriegsministers Gebbas auf die Anfrage des französischen Geschäftsträgers, ob nicht die französischen und die spanischen Instrukturen Gefahr laufen, von marokkanischen Soldaten getödtet zu werden.

Errichtung eines Ausnahmegerichts.

Tanger, 6. September. („Havas.“) Spanien hat dem Vorschlage des Kriegsministers El Gebbas betreffend die Errichtung eines Ausnahmegerichts zugestimmt.

Befestigung Mazagans.

London, 6. September. Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Casablanca vom 4. d. ist Mazagan von einer französischen Landungsabtheilung besetzt worden.

Die Polizei in Marokko.

Köln, 6. September. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die französische Regierung hat den Mächten, welche die Akte von Algeciras unterzeichnet haben, eine Denkschrift überreicht, worin der Vorschlag entwickelt wird, als einstweilige Maßregel die Polizei in Marokko nicht, wie vorgesehen, durch Marokkaner unter französischem und spanischem Kommando, sondern durchwegs aus Franzosen und Spaniern zu bilden.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. September begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Gegen das Verhängniß“ gratis nach. Die Administration.

Roffes, oder die undrollige Gelehrigkeit des klobigen Elephantenmonstrums schildert: überall bleibt er sich gleich, überall seufzt er durch die beinahe unfaßbare Reichhaltigkeit seiner Beobachtung, durch die überreichende, lebhaft, oft von liebenswürdigstem Humor durchwehte Schilderung der häuslichen Szenen im Leben der Thiere, durch sein wahrhaft stupendes Wissen, vielleicht aber am allermeisten durch den unwiderstehlichen Zauber seiner blühenden, gewählten, herrlichen, bis zur Durchsichtigkeit klaren und dabei höchst präzisen Sprache.

dieser berühmte Ausspruch wird meistens falsch citirt. Es heißt im Originale nämlich „Le style c'est l'homme même“ und das letzte Wörtchen wird gewöhnlich weggelassen. Dennoch gehört es jedoch sehr zur weiteren Bekräftigung des ewig wahren Gedankens, den der Gewaltige damit ausdrücken wollte.

Jean Louis Leclerc, Graf von Buffon, hatte ein hohes Alter erreicht. Er starb, 81 Jahre alt, am 16. April 1788 in Paris. Voltaire bezeichnete ihn als einen Weltweisen an Seele und (anspielend auf seine herrliche Gestalt) einen Mitleiden an Körper.

In seinem längst zum Gemeingute aller Völker gemordenen „Discours“ sagt er das große und so treffende Wort, daß der Stiel der Mensch sei. Aber

Lokal-Anzeiger. Frequenz der höheren Kommunal Schulen.

Heute Nachmittags versammelten sich die Leiter der höheren Lehranstalten der Kommune zu einer mehrtägigen Konferenz, in welcher sie dem Leiter der hauptstädtischen Unterrichtssektion Magistrate Rath Bator Pipertovics Bericht über das Ergebnis der Einzelschreibungen erstatteten.

Oberrealschulen: IV. Bezirk 525. (Plätze sind vorhanden in der III. 4, IV. 3, V. 2, VI. 5, VII. 5 und VIII. 2.) VIII. Bezirk 512. (Freie Plätze sind in allen Klassen mit Ausnahme der I. und V. vorhanden.) Zusammen 1037 Schüler.

In den Lehranstalten, wo sich freie Plätze finden, werden noch in den nächsten Tagen Schüler aufgenommen. Die Schüler, welche keine Aufnahme finden konnten, werden von der Unterrichtssektion des Magistrats (Centralstadthaus) placirt.

Städtische Neuigkeiten.

Gegen die Einschleppung der Blattern. Mit Bezug auf unsere Aktion zur Vermeidung der Blatterngesfahr in Budapest erhalten wir mit heutiger Post von einem hauptstädtischen Arzte folgendes Schreiben, das wir hiemit im Wortlaut veröffentlichen: „Löbliche Redaktion! Als Patriot und Humanist begrüße ich die Bewegung, die die Redaktion des „Neuen Pester Journal“ eingeleitet hat, um den Ausbruch der Blatternepidemie in Budapest zu verhindern, mit größter Freude, und ich gratulire der geschätzten Redaktion aus vollem Herzen zu ihrem löblichen Ehn. Sie erwarten offenbar von mir keine langathmige wissenschaftliche Abhandlung, die darlegen soll, wie richtig der Autor der im „Neuen Pester Journal“ erschienenen Artikel die aufs Tapet gebrachte Frage aufgefaßt, das Wesen der Blatterninfektion und Immunität dargelegt, und wie richtig die Schlüsse waren, die er logisch von seinen Auseinandersetzungen abgeleitet hat. Ich will bloß kurz mittheilen, daß ich und eine Menge von Kollegen, mit denen ich über die Blattern-

frage Rücksprache genommen, als treue Söhne unserer Stadt und gewissenhafte Jünger Kukulap's es als unsere Pflicht erachten, in unserem Wirkungskreise aufklärend und persuadirend dahin zu wirken, daß sich unsere Klientel, die die Fürsorge für ihr leibliches Wohl uns anvertraut hat, möglichst vollzählig von neuem impfen lasse, um gegen die Ansteckungsgefahr gesiegt zu sein. Ich halte mich überzeugt, daß so wie ich und meine erwähnten Kollegen die gesammte Weltwelt denkt, und daß daher binnen einigen kurzen Tagen die Vertheidigungskampagne gegen die von Wien her drohende Infektionsgefahr in vollem Zuge sein wird. Gestatten Sie mir, löbl. Redaktion, um die Aufnahme des Vertheidigungskampfes zu fördern, in Ihrem gesch. Blatte mit einem an die Budapestert Weltwelt gerichteten Aufruf hervorzutreten. Um das Vorgehen der Privatärzte einheitlich zu gestalten, ist es meiner Ansicht nach erforderlich, daß der kön. ungarische Nerzteverein, ferner die ärztlichen Vereinigungen der einzelnen Bezirke sich ohne Aufschub mit der Frage der Schutzimpfungen gegen die Blattern befassen, respektive die Nothwendigkeit der Blattern-Schutzimpfungen aussprechen. Es erscheint mir dies nothwendig, weil ich annehme, daß unser auf seine Gesundheit nur wenig bedachtes, ziemlich indolentes Publikum sich zur Revaccination in größeren Mengen nur dann herbeilassen wird, wenn die moralischen Körperschaften der Budapestert Weltwelt hierzu ernstlich rathen. Ich fordere daher die Präsidien des kön. ungarischen Nerztevereins und der verschiedenen ärztlichen Vereinigungen auf, die Frage der Revaccination ehestens zum Gegenstand einer seriösen Besprechung zu machen. Ich danke Ihnen, geehrte Redaktion, für die Veröffentlichung dieser Zeilen und verbleibe hochachtungsvoll Dr. C. Sz., praktischer Arzt, Elisabethring.“

Der Kohlenmangel. Der hauptstädtische Magistrat beschloß in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung, 120,000 Meterzentner englischer Kohle zu bestellen, die — wie bekannt — als Reserve aufgestapelt und im Winter, zur Zeit einer eventuellen drückenden Kohlennoth, an die Bevölkerung abgegeben werden soll. Die Bestellung erstreckt sich auf zwei Kohlenhaltungen. Es wurden 80,000 Meterzentner Kohle zum Preise von 3 K. 99 S., Loko Budapest, bestellt; die Kohle muß 6300 Kalorien haben. Außerdem wurde eine Schiffsladung — 40,000 Meterzentner — Primakohle bestellt, welche 7500—8000 Kalorien haben muß. Für diese Kohle zahlt die Hauptstadt 4 K. 24 S. Die billigere Kohle wird der Magistrat im Bedarfsfalle den Kleinhandlern für 4 K. 36 S. per Meterzentner ablassen. Magistratsrath Dr. Theodor Bódy meldete auch, daß die Kommune ihren eigenen Kohlenbedarf verhältnismäßig billig sichergestellt habe. Sie beschaffte die ungarische Kohle zum Preise von 3 K. 56 S. (im verflossenen Jahr für 2 K. 74 S.) und die preussische Kohle für 3 K. 90 S. (im vorigen Jahr für 3 K. 56 S.) per Meterzentner. Die für die Betriebe der Hauptstadt erforderliche Kohle hat die Stadtbehörde bis 1910 gesichert, und zwar zum Preise von 86 S. per Meterzentner.

Eine neue Schneiderlehrlingschule. Der Magistrat errichtete in der Elementarschule in der Szalagasse (II. Bezirk) eine Schneiderlehrlingschule, mit deren Leitung Direktor Stephan Rátos betraut wurde.

Elektrische Linie Altfen-Thiergarten. Die Stadtbehörde nahm zur Kenntniß, daß die Budapestert Straßenbahngesellschaft ihre Relation Altfen-Budovicum vom 15. d. an über die Drczy- und Arenastrasse bis zum Thiergarten verlängern wird.

Gesangs-Lehrkurs. Für die Kommunal-Lehrer und -Lehrerinnen findet ein besonderer Gesangs-Lehrkurs statt, mit dessen Leitung der Magistrat den Fachinspektor Prof. Eugen Sztojano vics betraute.

Neuer Staatsbürger. Heute legte der pensionirte Fuzaren-Deckleuant Ludwig Lohmayr vor dem Bürgermeister Dr. Stephan Baczyn den ungarischen Staatsbürgereid ab und spendete aus diesem Anlaß 100 Kronen für die Armen des VIII. Bezirks.

Santitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. September. Infektionskrankheiten kamen vor 20, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 10, Masern 3, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma 3, Ohrendrüsenentzündung —, Gehirns- und Rückenmarksentzündung —, Antrax 1. — Krankenstand im Nothspital 2340 und im St. Johannes-Spital 1070. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 5, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circula-

tionskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 1, Masern —, Milzbrand —, Ohrendrüsenentzündung —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, Siffa —, sonstige Krankheiten 13.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. September.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gegen das Verhängniß“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Der König in Budapest. Aus Wien wird uns telegraphirt: Se. Majestät trifft nächsten Sonntag um 1/27 Abends im Schönbrunner Schloß ein, wo mit demselben Tage der Séjour eröffnet wird. Wie nun bestimmt verlautet, wird Se. Majestät am 1. Oktober sich zu mehrtägigen Hochwildjagden nach der Steiermark und im Laufe des Herbstes sich zu längerem Aufenthalt in Budapest begeben.

Abreise König Eduard's. Aus Marienthal wird telegraphirt: König Eduard von England ist heute Nachmittags mit dem Hofseparatzug über Calais nach London abgereist. Bei dem Abschied sprach sich der König sehr befriedigt über seinen Aufenthalt aus und bemerkte, er hoffe im nächsten Jahre wiederzukommen. Die Kur habe ihm ausgezeichnet bekommen. Vormittag erhielt Prinz Liechtenstein ein vom Adjutanten Major Bonsonby gefertigtes Schreiben, in welchem der König den Behörden für ihre Fürsorge dankt und das taktvolle Verhalten der Sicherheitsorgane, insbesondere des Polizeikommissärs Schobert, lobend hervorhebt. Mehrere Gendarmerie-, Polizei- und Postorgane, sowie städtische Funktionäre erhielten silberne und bronzene Medaillen oder Geschenke.

Erzherzog Joseph in Gattan. Aus Havana wird gemeldet: Erzherzogin Auguste ist heute Mittags mit dem Schnellzuge nach Budapest gereist. Erzherzog Joseph bleibt noch bis zum 9. d. bei seinem Regiment.

Der Todestag des Erzherzogs Ladislaus. Aus Drafa wird gemeldet: Aus Anlaß der Jahreswende des Hinscheidens des Erzherzogs Ladislaus wurde in der hiesigen Kirche ein Seelenamt gehalten, welches der Szepeser Bischof Alexander Barvy celebrirte. In der Kirche waren die hier weilende erzherzogliche Familie und zahlreiche Gäste erschienen.

Verleihung des ungarischen Adels. Der König hat dem königlichen Rath Dr. Moriz Rármán, Privatdozenten der Budapestert Universität und Obergymnasial-Professor, zur Dienstleistung in das Kultus- und Unterrichtsministerium eingetheilt, sowie seinen gesetzlichen Nachkommen, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Unterrichtswesens und der wissenschaftlichen Literatur erworbenen Verdienste, den ungarischen Adel kostenfrei verliehen.

Der Handelsminister an das Personal der Staatsbahnen. Das Personal der kön. ung. Staatsbahnen beabsichtigte, aus Anlaß der jüngst erfolgten Gehaltsregulirung seinem Danke durch Ueberreichung je eines werthvollen Prachtalbums an den Handelsminister Kossuth und an den Staatssekretär Szterényi Ausdruck zu geben. Der Handelsminister hat jetzt an das Personal einen Erlaß gerichtet, in welchem er für die geplante Ehrung dankt, mit Rücksicht darauf jedoch, daß diese Geschenke dem Personal materielle Lasten auferlegen würden, bittet, diesen Plan fallen zu lassen. Der Minister erklärt, er und der Staatssekretär nehmen den Willen für die That, und er versichert das Personal, daß es in der treuen Erfüllung seiner Pflichten stets auf sein Wohlwollen und dasjenige des unter seiner Leitung stehenden Ministeriums rechnen könne.

Die internationale Ausstellung für Unfallversicherung wird Sonntag feierlich eröffnet werden. Die deutsche Sektion wird von den Geheimräthen Hartmann und Rabené zusammengestellt und dürfte eine der interessantesten der Exposition werden. In der österreichischen Sektion arbeiten k. k. Gewerbeinspektor Dobry und der Direktor des gewerblichen Museums Pachet, in der schwedischen Abtheilung Gewerbeinspektor Fürst und in der italienischen Gruppe Regierungsrath Biffi mit rührigem Eifer an dem Gelingen der Exposition. Die Ausstellung wird Samstag den Vertretern der Presse zugänglich gemacht werden.

Pensionsinstitut der ungarländischen Journalisten. Die Witwe Joseph Törley's hat an den Präsidenten des ungarländischen Journalisten-Pensionsinstituts Dr. Mag. Falk das nachstehende Schreiben gerichtet:

Em. Hochwohlgeboren! Anlässlich des Ablebens meines Gemahls, weiland Joseph Törley de Csantavér, sende ich in der Absicht, die Ziele des ungarländischen Pensionsinstituts zu fördern, auf den Namen und zum Andenken Joseph Törley's 1000. sage eintausend Kronen mittels Postanweisung mit der Bestimmung, daß dieser Betrag als eine Spende zum Andenken an weiland Joseph Törley de Csantavér zur Bereicherung des Dr. Mag. Falk-Fonds diene. Mit vorzüglicher Hochachtung Witwe Joseph Törley.

*** Ehrenaffären.** Die in der jüngsten Generalversammlung des Komitats Szatmár verhandelte Affaire Bekerle-Majos, welche bekanntlich quasi einem Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten Bekerle auslief, hat zu mehreren ritterlichen Affären Anlaß gegeben. Zunächst forderte der Abgeordnete Géza L u b y Genugthuung vom Obergespan F a l u s s y wegen unberufener Zurechnung in der Generalversammlung. Diese Affaire wurde jedoch durch gegenseitige Erklärungen friedlich beigelegt. Des Weiteren ließ der Redakteur des in Nagykároly erscheinenden Blattes „Szatmármegye“ Béla S c h r ö d e r den Abgeordneten Géza L u b y, der das Blatt wegen seines in der Affaire Majos eingenommenen Standpunktes scharf angegriffen hatte, telegraphisch provozieren.

*** Der Wettersturz.** Seit einigen Tagen ist in der Hauptstadt ein empfindlicher Wettersturz zu verzeichnen. Die Temperatur ist um ein Bedeutendes gesunken, die Witterung ist trübe und regnerisch, die Nächte sind sogar abnorm kühl. Auch in der Provinz ist ein plötzlicher Wechsel in der Witterung eingetreten. Überall herrscht ungewöhnlich kühles Wetter. So wird aus T u r ó c z s e n t m á r t o n telegraphiert: Hier und in der Umgegend herrscht große Kälte. Die Gipfel der Fátra und des Kriváns sind mit Schnee bedeckt. Aus N a g y h e b e n meldet man uns über die Witterung: In der Umgebung schneite es gestern. Die Berge sind mit Schnee bedeckt. Es herrscht Dezemberkälte.

*** Der Haupttreffer der Bajer Handels- und Gewerbebank.** Aus B a j a wird telegraphiert: Der Chef der Szabotkar Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank Johann K r e s m a y e r ist heute hier angekommen und hat sich, nachdem er eine Skontierung in der Bank vorgenommen, bereit erklärt, die Bank umso mehr zu unterstützen, als das Aktivvermögen, von der Million abgesehen, 800,000 Kronen übersteigt. Das Vorgehen des Vertreters der Oesterreichisch-ungarischen Bank hat in der Stadt und deren Umgebung große Befriedigung hervorgerufen, und man sieht nun mit Zuversicht der Lösung der kritischen Situation der Bank entgegen. — Ferner wird aus B a j a telegraphiert: Das Mitglied des Munizipalaussschusses Johann N y i r á t i hat heute Nachmittags dem Bürgermeister einen schriftlichen Antrag unterbreitet, in welchem er die dringende Herausnahme der bei der Bajer Handels- und Gewerbebank hinterlegten 200,000 Kronen städtischer Waisenhausgelder verlangt. Bürgermeister S e g e d ú s hat in Folge dessen für morgen Nachmittags eine außerordentliche Generalversammlung einberufen.

*** Die Druckerei der serbischen Klöster.** Aus K a r l o c z a wird berichtet: Der Ausschuß des serbischen Kirchenkongresses hat die vom vorjährigen Kirchenkongresse eingelangten Angelegenheiten in Verhandlung gezogen, unter Anderem die Verordnung, mit welcher ausgesprochen wird, daß die Druckerei der serbischen Klöster in Karloicza serbisches Nationalvermögen sei und daher der Aufsicht und der Verwaltung des Kongressausschusses zugewiesen werde. Dementsprechend entbot der Ausschuß den bisherigen Direktor der Druckerei, den Erzpriester Dimitrij R u v a r a c z, und ernannte an seiner Stelle den Statistiker Mathias K o s o v á c z zum Direktor. Zugleich wurde ein Komitee zur Uebernahme der Druckerei entsendet. Erzpriester Ruvaracz widersetzte sich dieser Verordnung und verweigerte die Uebergabe der Druckerei, welche nach seiner Behauptung den Seminarien der Ordenszöglinge gehöre. Der Ausschuß ersuchte nun die Stadtbehörde dringlich um die Beistellung von Brachialgewalt; inzwischen nötigten die entsandten Komitemitglieder den Erzpriester Ruvaracz, das Druckereilokal zu verlassen, und ließen an sämtliche Türen neue Schlösser anlegen. Ruvaracz hatte die Schlüssel der Kasse mitgenommen. Die Stadtbehörde verweigerte die Beistellung der Brachialgewalt, ließ hingegen auf Verlangen Ruvaracz' auf dem Postamt sämtliche für die Druckerei einlangenden Sendungen mit Beschlag belegen. Ruvaracz erstattete bei der Staatsanwaltschaft in Mitrovicza die Strafanzeige gegen den Kongressausschuß. Der Ausschuß vermutet, daß es in der Verwaltung der Druckerei große Mißbräuche gebe; dies erklärt sein resolutes Eingreifen. Bisher wurde festgestellt, daß „Szpiski Szion“, das Amtsblatt des Heiligen Synods, dessen Chefredakteur Ruvaracz ist, der Druckerei nicht weniger als 15,000 Kronen schuldet.

*** Hymnen.** Die ältere Tochter der Künstlerin am Nationaltheater Frau Therese S z i l l a g, Fräulein Klári S z i l l, hat sich mit Dr. Eugen B a r a d y, dem Sohne des Schriftstellers und ehemaligen Direktors der Landes-Theaterakademie Dr. Anton B a r a d y, verlobt. — Herr L e o F e h é r hat sich mit Fräulein Frida S r o s z, Tochter des Mithefts der Firma Groß u. Löwenstein, Herrn Simon S r o s z in Budapest, verlobt.

*** Kirchenmusik.** Sonntag, am 8. d., Vormittags 10 Uhr, findet in der Kirche der PP. Serviten unter Leitung des Opernchordirektors Karl N o s e d a ein musikalisches Hochamt statt. Zur Aufführung gelangen Mauritius Bavriner's Messe in C moll, zum Graduale Karl Nosedas „Pater Noster“ mit Orchesterbegleitung, vortragen von Frau Theodor N o s e d a; zum Offertorium Karl Nosedas „Ave Maria“ mit Orchesterbegleitung, vortragen von Michael T a t á s, Mitalied der kön.

ung. Oper (Gesang), und Emil B a r r é, Konzertmeister der kön. ung. Oper (Violine). Die Soli der Messe singen Frau Theodor N o s e d a, ferner Frau Hermine B a r l o g h, die Herren Emerich S z a b ó und Béla B e n c z e l l, Mitglieder der kön. ung. Oper. Den Orgelpart be sorgt Herr Dr. Joseph U j j.

*** Das Leichenbegängniß Jakob Deutsch.** Unter imposanter Theilnahme fand heute das Leichenbegängniß des gesessenen verdienstvollen Präsidenten des Knaben-Waisenhauses der Pester isr. Kultusgemeinde Jakob D e u t s c h statt. Im Tempel des Waisenhauses, wo die Leiche aufgebahrt war, nahmen der Vorstand der Pester isr. Kultusgemeinde unter Führung des Präsidenten Hofraths Dr. Philipp W e i n m a n n, ferner das leitende Komitee des Waisenhauses, der Vorstand des Heiligen Vereins und Deputationen der Ofner und Mofner israelitischen Gemeinden Theil. Die Trauerfeier wurde mit dem Oberkantor Professor L a z a r u s vortragenen Sterbegebeten eingeleitet; sodann würdige Rabbiner Dr. Simon H e v e s i mit schwungvollen Worten das humanitäre Wirken des Verstorbenen und seine großen Verdienste um das israelitische Knaben-Waisenhaus. Im Namen des leitenden Komitees des Waisenhauses sprach Generaldirektor Franz S z é k e l y ergreifende Worte des Abschiedes. Der Saal wurde sodann unter Trauergeängen zum Leichenwagen getragen und nach dem Kerepeser Friedhofe überführt, wo die Beisetzung erfolgte.

*** Die Blatternfälle in Wien.** Aus W i e n wird gemeldet: Heute Vormittags wurden zwei Fälle von Blatternverdacht gemeldet; sie betreffen einen Mann aus dem XVIII. Gemeindebezirk und ein Dienstmädchen aus dem III. Gemeindebezirk. Das Mädchen hat noch vor zehn Tagen im X. Gemeindebezirk gewohnt. Der Andrang zu den Impfstationen nimmt von Stunde zu Stunde zu. Es müssen die Parteien, unter ihnen viele Frauen mit kleinen Kindern, noch immer zwei bis drei Stunden auf der Gasse und im Vorzimmer warten, bis sie geimpft werden. — Das „Budweiser Kreisblatt“ meldet, daß in E i s g a r a n bei böhmischer Grenze die Familie des Wirthschaftsbesizers Schadauer an Blattern erkrankt ist. Ein Mitglied der Familie ist bereits gestorben. Auch der Sohn des Gastwirths Geßler ist an Blattern erkrankt. Das Gasthaus wurde sofort gesperrt und das Kirchweihfest in den umliegenden Orten abgesagt. Alle erkrankten Personen waren ungeimpft. — Nachts wird uns aus W i e n telegraphiert: Die Sanitätsbehörden verschiedener niederösterreichischer Wallfahrtsorte stellten an die Statthalterei das Ersuchen, zur Vermeidung der Weiterverbreitung von Blattern aus W i e n die Wallfahrten aus dem Wiener Gemeindegebiete zu verbieten. Aus dem gleichen Grunde hat das fürstbischöfliche Ordinariat von Wien heute an alle Pfarrer die Weisung gerichtet, alle Wallfahrten abzusagen.

*** Der Strife der Spenglergehilfen.** Oberstadthauptmann Dr. Desider B o d a hat an das Streifenkomitee der ausständigen Spenglergehilfen eine Zuschrift gerichtet, in welcher er es auffordert, zu verhindern, daß die Streikenden ihre arbeitenden Genossen mit Drohungen und Gewaltthatigkeiten an der Arbeit verhindern. Sollten sich diese Fälle wiederholen, würde die Polizei zu den strengsten Maßregeln greifen und das Streifenlager auflösen.

*** Das Automobilunglück bei Magenta.** Ueber das Automobilunglück bei M a g e n t a, bei welchem der Marchese P a l l a v i c i n i d i B r i o l a und der Advokat Gustav M a l v a n o aus Turin den Tod fanden, enthält der „Corriere della Sera“ folgenden ausführlichen Bericht: Das Unglück ereignete sich um 5 Uhr Früh. Das Automobil, ein großer Wagen mit 40 HP., war Früh halb vier Uhr aus Turin weggefahren. Vorn saßen der Chauffeur und der Mechaniker, rückwärts der Marchese Pallavicini und der Advokat Malvano. Um 5 Uhr kam man zur Bahnübergang bei Magenta. War das Halbdunkel des Morgens oder der leichte Nebel daran schuld, der Chauffeur bemerkte nicht, daß die hölzernen Bahnschranken herabgelassen waren, das Automobil fauste gegen die Bahnschranken, zersplitterte sie und überquerte das Geleise. In demselben Augenblick kam der nach Novara fahrende Lastzug Nr. 50—56 heran. Der Chauffeur sah die furchtbare Gefahr und wollte durch Einschalten der größten Geschwindigkeit den Wagen aus dem Geleise noch herausbringen. Die Lokomotive hatte jedoch bereits den rückwärtigen Theil des Automobils erfasst, wo Marchese Pallavicini und Advokat Malvano saßen. Der Lokomotivführer gab Contredampf, aber das Unglück war nicht mehr abzuwenden. Das Automobil wurde von der Lokomotive etwa zehn Meter weit geschleift. Was von dem Wagen noch übrig blieb, war ein Trümmerhaufen. Gleichzeitig fing der Benzinhälter des Automobils Feuer. Als der Zug endlich zum Stehen gebracht wurde, fand man, daß der Chauffeur und der Mechaniker zwar starke, aber nicht gefährliche Wunden davongetragen hatten. Marchese Pallavicini und Advokat Malvano lagen unter der Lokomotive unter den Trümmern des Automobils begraben. Mit großer Mühe konnten Beide endlich geborgen werden. Der Advokat war bereits todt. Marchese Pallavicini war tief bewußtlos, beide Beine

und der rechte Arm waren ihm von den Rädern der Lokomotive zermalmt worden. Er wurde ins Spital nach Magenta gebracht, wo eine Amputation an ihm vorgenommen wurde, doch starb er kurz nachher.

*** Ein Bogerduell zwischen zwei Jockeys.** In M a g, wo die Trainer, Jockeys und sonstige Renninteressenten eine separate Kolonie bilden, gab es vor einigen Tagen ein interessantes Match. Die ausländischen Jockeys sind voll Neid gegen jenen heimischen Professional, der auf dem Gebiete der Rennsports es ihnen nachmacht oder vielleicht besser macht. Besonders der tüchtige ungarische Jockey Géza J a n e k ist ihnen ein Dorn im Auge, weil er häufig schöne Erfolge erzielt. Jüngstens hat ein Australier sich erlaubt, über Janek eine wegwerfende Aeußerung zu machen. Es war dies der Dreher'sche Stalljockey C a r s l a k e, der es nicht anerkennen wollte, daß Janek ein geschickter Reiter sei. Da die verletzende Aeußerung Carlsake's dem kleinen Janek zu Ohren kam, gab er die selbstbewußte Antwort, daß er sich nicht nur im Reiten, sondern im auch Boren mit seinem Widersacher zu messen bereit sei. Ein casus belli war vorhanden und die Herausforderung wurde acceptirt. Das Boger-Match fand vor einigen Tagen im Lattenfall statt, und es war mit demselben zwischen den Bogenden auch eine Wette verbunden, deren Einsatz 1200 Kronen betrug. Alle Jockeys und Trainer fanden sich ein, um dem interessanten Kampf beizuwohnen. Sogar mehrere Magnaten waren zugegen, und auf den Ausgang des Kampfes wurden auch Wetten abgeschlossen. Favorit war der Australier Carlsake, der mit „zwei auf“ in den Kampf zog. Der Zusammenstoß war ein blutiger und nach mehrere Minuten während der Bogerei mußte Carlsake den Kampf aufgeben. Mehrere unansehnliche Touches, welche die Nasen- und Wangengegend trafen, brachten Carlsake ins Wanken und schließlich fiel er zusammen. Aber auch Janek blieb nicht unverletzt. Er verließ unter den Klagen seiner Freunde und Berufsgefährten den Kampfplatz. Den 1200 Kronen betragenden Wetteinsatz hat er als Gewinner schon erhalten.

*** Spende.** Als Ablösung der N e u j a h r s g r a t u l a t i o n e n sendet uns Herr Sigmund R i g ó c z 5 Kronen für „Gratismilch“. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

*** Das Eisenbahnunglück bei Bukaczowce.** Ein Mitglied des Zugspersonals schilbert den Hergang des Eisenbahnunglücks bei Bukaczowce in folgender Weise: In der Nähe von Bukaczowce muß der Zug eine größere Kurve nehmen. Mit Rücksicht auf die bei der Kurve einwirkende Centrifugalkraft ist es geboten und überall durchgeführt, daß die eine äußere Schiene höher gelegt ist, so zwar, daß der Zug beim Passiren der Kurve ein wenig nach innen geneigt ist. In Folge der letzten Regengüsse ist der Untergrund der zweiten Schiene aufgeweicht worden, so daß sich dieselbe senkte. Der heranahende Zug war der mit voller Macht wirkenden Centrifugalkraft ausgesetzt. Trotzdem der Zug in vorschriftsmäßigem Tempo die Kurve passirte, entgleiste er, kippte der ganzen Länge nach um und rollte die Böschung herunter. Die Situation war derart furchtbar, wie sie nur Schilderungen über die schwersten Eisenbahnunglücke ins Gedächtniß rufen. Wellende Hilferufe, verzweifelter Schmerzensschrei mißchten sich unter die Kommandorufe des unverletzt gebliebenen Personals, das mit dem letzten Aufgebot der Geistesgegenwart die Rettungsaktion einleitete. Der Zug hatte sich in Folge seiner ungeheuren Last in das Erdreich gegraben. Wimmernd vor Schmerz und Angst krochen die Verunglückten aus den Trümmern hervor. Die Meldung von dem Unglück ist bald nach der nächsten Bahnstation gedrungen. Menschen kamen herbei, um den Unglücklichen die erste Hilfe zu leisten, ein Versuch, der in Folge der wahnwitzigen Verwirrung überall auf Hindernisse stieß. Gegenwärtig wird an der von Amtsmengen angeordneten Bergung der Todten und Verwundeten gearbeitet. So weit ein Ueberblick der wirren Situation im ersten Augenblick möglich war, sind acht Waggons völlig zertrümmert, ferner Lokomotive, Tender und Postwagen; über hundert Personen sind verwundet. Die Ziffern stehen jedoch nicht fest. Zur Hilfeleistung wurden seitens der umliegenden stationierten Regimenter Pionierabtheilungen abkommandirt. Die Stelle, an der sich das Unglück ereignete, war völlig sicher und ließ auch nur die Wahrscheinlichkeit einer Gefahr nicht ahnen. Als mutmaßliche Ursache der Entgleisung wird die Lockerung der an einer Stelle durch ansehnend vorfröhen und angefaulte Schwellen zusammengehaltenen Schienen angegeben. An der Freimachung der Strecke wird noch gearbeitet. Der Postwagen des entgleisten Zuges wird von Gendarmen bewacht, da sich in demselben eine aus Rumänien kommende Geldsendung im Betrage von zwei Millionen F r a n c s befindet. — Aus L e m b e r g wird telegraphiert: Bei der Zugentgleisung zwischen den Stationen Bukaczowce und Zurabno wurde der Schüler der III. Gymnasialklasse Anton J a c s e k und der Kaufmann Mendel B a j e s g e t ö d e t. Schwer verwundet wurden der Infanterist D n u f r i D r a v a i l o und der Trommner Baumeister Krana

herzog Franz Ferdinand, Friedrich und Leopold Salator. Der junge Erzherzog Karl stand, seinem Range als Oberleutnant und seiner Bestimmung als Ordonanzoffizier entsprechend, rückwärts bei den Ordonanzen. Sein höher gestellter Oheim ließ ihm öfter Aufträge zukommen; wenn er einen solchen erhalten, eilte der milchmangige Prinz freudig zu seinem Koffe und bald sah man ihn, von seiner eigenen Ordonanz gefolgt, im kühnen Galopp die steile Halde hinabsprengen. Zurückgekehrt, fand er den Oheim mit dem Monarchen in ein Gespräch vertieft, er hielt sich in ehrerbietiger Entfernung, bis der Oberbefehlshaber heranwinkte, worauf er in strammster Haltung sich seiner Meldung entledigte. Gegen 2 Uhr bestieg Se. Majestät den englischen Doppelponny „Die Brat“, um nach Deimsdorf hinabzusprengen, wo die Wagen zur Rückfahrt bestiegen wurden. Unterwegs hatte Se. Majestät Gelegenheit gehabt, die neuen Kaiserhüben mit dem Edelweissembleme und die neuen schmalprigen, von je zwei Tragthieren beförderten Gebirgshaubtzen zu besichtigen, während die Kanonen alten und die Feldhaubtzen neuen Stils ihre donnernden Grüße einander entboten.

Entscheidungskampf.

Aus Klagenfurt wird der „Bud. Kor.“ telegraphiert: Die beiden Divisionen des III. Korps, die am 5. September die 3. Division zurückgedrängt hatten, dürften sich ihres Erfolges nicht lange freuen, da sich von 3 Uhr Nachmittags an die Einwirkung der vom Ostbayer See vorgerückten 8. Division in die Flanke fühlbar macht; diese trieb die zur Sicherung vorgeschobenen Abteilungen der 22. Landwehrdivision zurück und setzte sich schließlich an der Glatz zwischen St. Veit und Mariaaal fest. Die Verfolgung der 3. Division nahm unter diesen Umständen ein baldiges Ende.

Am Abend erging an beide Parteikommandanten seitens der Mandatüberleitung die Mitteilung, daß am 6. September der Entscheidungskampf zwischen den supponierten Hauptkräften zwischen Drau und Muhr bevorstehe. Beide Parteien waren für den 6. September zum Angriff entschlossen. Das XIV. Korps setzte die 44. Landwehrdivision sammt dem Detachement des Generalmajors Roschatt und der neu eingerückten Verstärkung in vier Kolonnen gegen den Abschnitt der unteren Gurk zwischen der Straße Klagenfurt-Bölkermarkt und etwa 6 Kilometer nördlich über Timenitz in Marsch. Die 8. Division sollte mit dem Gros über Dittmanah, mit einigen Bataillonen über die bewaldeten Höhen nördlich davon vorrücken, die 3. Division an Hochosterlitz vorbei über das Gebirge als äußerster linker Flügel die Gurk bei St. Philippen erreichen. Das III. Korps stellte seinen Divisionen um 7 Uhr Früh an der Gurk zur Vorrückung bereit: an der Straße Bölkermarkt-Klagenfurt als linken Flügel eine Brigade der 28. Division, die andere dahinter als nächste Kolonne, die Hälfte der 22. Landwehrdivision bei Sillebrücke, die andere Hälfte und die 6. Division bei St. Philippen. Nach diesen Dispositionen mußten die beiden südlichen Divisionen mit der 22. Landwehrdivision in den Kampf treten, während die 6. Division etwa in jenem Raume stand, gegen welchen das XIV. Korps die 8. und die 3. Division angelegt hatte.

Um 7 Uhr 30 Min. Früh stießen die beiden Landwehr- Divisionen aufeinander und es entwickelte sich im Gurk-Thale ein lebhafter Kampf, der bei beiden Korpskommandanten den Eindruck weckte, daß ihren linken Flügeln keine bedeutenden Kräfte gegenüber ständen. Schon war es 1 Uhr Nachmittags geworden und die 3. Division, deren Angriff in die rechte Flanke und den Rücken des Gegners einen Umschwung erzielen konnte, war noch immer zur Stelle. Sie war im Marsch durch den Widerstand der ihr gegenüber belassenen Gruppe und durch die Schwierigkeiten des Geländes beträchtlich aufgehalten worden. Indessen entschied sich bereits der Kampf auf dem südlichen Flügel zu Gunsten des III. Korps, das seine Verfolgung bis in die Linie Mariaaale Timenitz, also in eine genau nach Norden gerichtete Front, fortzusetzen beschloß, um dann den Truppen Ruhe zu gewähren und erst am nächsten Tage an die Ausnützung des Erfolges zu schreiten. Die 6. Division erhielt den Befehl, vor dem bereits gemeldeten Anrücken der 3. Division hinter den die oben genannte Linie nach Osten fortsetzenden, günstige Vertheidigungsverhältnisse bietenden Abschnitt der hier ein Stück vom Osten nach Westen fließenden Gurk zurückzugehen und diesen Abschnitt hartnäckig zu halten.

Se. Majestät verweilte bis zur Feststellung dieses Endes des Gefechts am Standpunkte bei Timenitz, wo die Mandatüberleitung auch weiterhin verblieb, um das Auslaufen der Operation abzuwarten. Sehr erfreulich ist, daß die Parteikommandanten nicht erst der Festsetzung einer Demarkationslinie bedürfen, sondern ihre Aktionen nach dem Kräftezustand der Truppen von selbst und ganz natürlich begrenzen. Die Gefechte finden dadurch ein ganz kriegsmäßiges Ende und die Truppen gelangen ohne übermäßige Anstrengung in jene Situation, in der sie die Nachzügung beziehen können.

Der Kampf der englischen Suffragettes.

Vortrag der Mrs. Dora Montefiore.

Diejenigen unserer Feministinnen, die von der Sommerfrische bereits zurückgekehrt sind, versammelten sich heute Abends im Prunksaal der Handelskammer, wo Mrs. Dora Montefiore einen Vortrag über den Kampf der englischen Suffragettes hielt. Mrs. Montefiore war in eleganter weißer Toilette am Vortragstisch erschienen. Sie ist eine temperamentvolle Rednerin, im höchsten Affekt steigert sich das Temperament fast zu glühendem Fanatismus.

Sie begann ihren Vortrag mit dem Hinweis auf die ungeheure soziale Bedeutung des Frauenwahlrechts, welches von der englischen und von der kontinentalen Presse schon dadurch anerkannt wird, daß diese Frage stets den Gegenstand lebhafter Erörterungen bildet. Will man den Kampf der englischen Suffragettes verstehen, so muß man die Geschichte zu Rathe ziehen. Der Erste, der sich mit der Frage des Frauenwahlrechts wissenschaftlich befaßte, war John Stuart Mill. Allein schon vor hundert Jahren gab es eine Frauenbewegung, welche von den Charitisten initiiert wurde. Seither kam diese Frage nicht zur Ruhe, und sie wird nicht zur Ruhe kommen, bis nicht sämtliche Staaten die Frauen mit politischen Rechten bekleidet haben werden. Die Einwände, die die Antifeministinnen gegen das Frauenwahlrecht erheben, sind nicht stichhaltig, ja zum großen Theile sogar lächerlich. Die Phrasen, daß eine Frau, die politische Rechte besitzt, keine gute Gattin oder Mutter sein kann, sind längst überholt. Was mag es auch an dem Charakter der Frau ändern, wenn sie alle drei Jahre einmal den Stimmzettel in die Urne wirft? Die segensreiche Thätigkeit weiblicher Herrscher, wie Maria Theresia und Königin Victoria, die an Kindern gesegnet waren und dennoch gut und weise regierten, beweist, daß man einen hohen Beruf ausfüllen und dabei ein Weib sein kann. Die Parlamente haben den Frauen schon von Altersher die Thore verschlossen. Bloß die ständische Verfassung gestattete die Vertretung der Frau durch einen männlichen Delegierten. Auch ein Ludwig Kossuth trat zuerst als Delegierter einer Frau im Reichstag auf. Das englische Gesetz sagt, daß Verbrecher, Wahnsinnige, Kinder und Frauen kein Stimmrecht haben. Ist diese Zusammenstellung für die Frau nicht erniedrigend und ist es nicht eine heilige Pflicht der Frauen, diesen Zustand abzuändern?

In England sind die Frauen gezwungen, zu den Mitteln der Gewalt zu greifen, wenn sie sich Gehör verschaffen wollen. Da man die Frauen nicht in das Parlament hineinließ, haben sie in der Vorhalle eine Rednertribüne aufgestellt, von wo sie ihre Stimmen für ihr gutes Recht erhoben. Die Polizisten rissen die jeweilige Rednerin von der Tribüne, aber die Suffragettes ließen sich nicht abschrecken und stellten immer eine neue Rednerin. Auch die Presse hat diese Kämpfe in eine für die Frauen ungünstige Beleuchtung dargestellt und insbesondere den Polizisten, die das Parlamentsgebäude von den Suffragettes säubern mußten, wärmstes Mitleid gezollt. Wer die baumlangen, riesenstarken englischen Polizisten kennt, wird darüber nicht lange im Unklaren sein, wenn das Mitleid eigentlich gebührt. Die englischen Richter haben die wackeren Suffragettes, darunter auch die Vortragende, zu Gefängnisstrafen verurtheilt. Und da es in England keine eigenen Gefängnisse für politische Vergehen gibt, wurden sie mit gemeinen Verbrechern in eine Zelle gesteckt und den ärgsten Entbehrungen ausgesetzt. Sie mußten Verbrecherkleider anlegen und die Arbeiten gemeiner Uebelthäter verrichten. Den ungarischen Frauen erginge es in ähnlichen Fällen entschieden besser, denn in den hiesigen Staatsgefängnissen lebt's sich ganz vortreflich.

Die Frau ist die Erhalterin der Menschheit, ihre größte Wohlthäterin. Wenn die Männer der Frau die politischen Rechte versagen, so beweisen sie nur, wie wenig ernst sie es mit der Freiheit nehmen. Ebenso wie die Frau im Hause mit dem Manne Schulter an Schulter kämpft, sollte sie auch ihren Antheil an der Schaffung der Gesetze haben. Die Vortragende ist die Begründerin der Wahlrechtsliga in Australien. Heute haben die Frauen in Australien ebenso wie in Finnland das Wahlrecht, und in beiden Ländern hat sich diese Errungenschaft glänzend bewährt. Insbesondere die arbeitende Frau bedarf der politischen Rechte, um ihre triste Situation im Leben im Hause der Gesetzgebung zu verbessern. Nach einigen Abschweifungen in das Gebiet des Sozialismus, dessen überzeugte Anhängerin Mrs. Montefiore ist, stellt die Vortragende die Behauptung auf, daß eine Frau, die politisch unfrei sei, auch keine gute Mutter sein könne. Ein griechisches Sprichwort sagt: Wenn Du die Erziehung Deines Kindes einem Sklaven anvertraust, wirst Du aus einem Sklaven zwei machen. Deshalb muß die Mutter politisch frei sein. Das neue Recht wird die neue Mutterchaft bringen. Freie Mütter werden freie Generationen erziehen.

Der in englischer Sprache gehaltene und von Frä. Wilma Glücklich ins Ungarische verdolmetschte Vortrag wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Sonntag Nachmittags 1/4 Uhr findet in der Stephaniestraße 31-32 im Freien (relv. bei

schlechtem Wetter in der Redoute) eine große Frauenversammlung statt, in welcher Mrs. Montefiore einen deutschen Vortrag halten wird.

Landestongress für Sträflingsunterstützung.

Pécs, 6. September.

Heute Vormittags 10 Uhr wurde in Pécs der erste Kongress für Sträflingsunterstützung eröffnet. Zur Eröffnung im Stadthause hatten sich die Theilnehmer in überaus großer Zahl eingefunden. Sowohl die Regierung als auch die Gerichtsbehörden haben ihre Delegirten entsendet, und zwar waren erschienen: in Vertretung des gemeinsamen Kriegsministeriums Generalauditor Karl Fattinger, in Vertretung des Honvédministeriums Generalauditor Koloman Papp und Hauptmannauditor Alexander Szécs, seitens des Justizministeriums Ministerialrath Julius Rikli, des Ministeriums des Innern Sektionsrath Joltán Bosnyák, des Ackerbauministeriums Bela Zsedényi, des Unterrichtsministeriums Obergespan Johann Erreth. Von Kapazitäten der Juristenwelt waren anwesend: Universitätsprofessor Eugen Balogh, Oberstaatsanwalt Stephan Czárán, Rechtsakademierprofessor Dr. Paul Angyal, Majorauditor Advokat Dr. Arthur Karl Szilágyi, ferner Ministerialrath Dr. Paul Ruff, Obergespan Graf Moriz Benyovszky, schließlich zahlreiche Tafelrichter, Staatsanwälte und ein vornehmes Publikum. Die Erschienenen wurden vom Bürgermeister der Stadt Pécs Andreas Neudtvich, dem Titular-Bischof Anton Seiffritz und vom Direktor des Pécs'er Nationalkasinos Dr. Ladislaus Viny empfangen und begrüßt.

Der Kongress wurde vom Präsidenten des Pécs'er Sträflings-Unterstützungsvereins Tafelrichter Stephan Vargha-Nagy eröffnet, der den Vertreter des Justizministeriums Ministerialrath Julius Rikli zum Präsidenten vorschlug. Ministerialrath Rikli begrüßt die Erschienenen und weist auf die gegenwärtige Lage des Sträflings-Unterstützungswezens hin, indem er betont, daß auf diesem Gebiete in Ungarn noch viel zu schaffen sei.

Nach der mit Beifall aufgenommenen Rede des Präsidenten wurde die Wahl der Funktionäre vorgenommen, die folgendes Resultat ergab: Präsident Ministerialrath Julius Rikli; Vizepräsidenten Generalauditor Koloman Papp, Budapest'scher Oberstaatsanwalt Stephan Czárán, Tafelrichter Stephan Vargha-Nagy, Szekesfehervärer Gerichtshofpräsident Stephan Daranyi, Vizegespan Kamill Rókics und Präsident der Pécs'er Advokatenkammer Dr. Ladislaus Viny; Rechtsprofessor Dr. Paul Angyal; Schriftführer Dr. Ferdinand Bernolák, Dr. Elemér Bajna, Dr. Tibor Léva, Dr. Desider Buday und Dr. Madár Rihmer.

Nach Konstituierung des Bureaus hielt Referent Stephan Vargha-Nagy eine Rede, in der er die Rückständigkeit des Sträflingsunterstützungswezens in unserem Vaterlande auf die Gleichgiltigkeit der Gesellschaft zurückführt. Er beantragt die Schaffung von Sträflings-Unterstützungsvereinen in allen Gerichtsbezirken, über die die Behörde die Patronanz üben soll. An der hierauf folgenden Debatte theilnahmen sich Dr. Paul Angyal und Oberstaatsanwaltsassistent Dr. Julius Szabó.

Als Nächster sprach Major-Auditor Advokat Dr. Arthur Karl Szilágyi im Interesse der Unterstützung der aus den Militärgefängnissen entlassenen Sträflinge.

General-Auditor Koloman Papp schließt sich dem Antrage des Vorredners an und erklärt, daß der Honvédminister sich mit dieser Frage gleichfalls beschäftigen wird.

Sodann wurden die Verhandlungen des Kongresses auf morgen Vormittags 9 Uhr vertagt.

Sport.

Ungarischer Herrenreiterverein nimmt Sonntag seinen Anfang. Dasselbe erstreckt sich auf fünf Tage (8., 9., 11., 13. und 15. September) und bringt einige interessante Hinderniskrennen.

Vom Turf. Für den „Herbst-Stutenpreis“, der am 14. September in Wien gelaufen wird, ist „Love Letter“ Favorit. Für 36 Pferde wurden im „Wiener offenen Handicap“ die Gewichte acceptirt. Das höchste Gewicht (64 Kilo) wurde „Togo“ auferlegt. „Geständniß“, die schnelle Stute des Fürsten Hohenlohe-Dehringen, wurde vor einigen Tagen von Nag nach Hoppegarten transportirt. Dieselbe wird im „Renard-Rennen“ laufen, wobei sie mit Deutschlands bestem Zweijährigen zusammentreffen soll. — Jockey R. Cleminson wird nächstes Jahr wieder bei uns thätig sein. Herr N. v. Szemere hat den tüchtigen Reiter für seinen Stall engagirt. — Baron A. Rothschild kaufte vom Prinzen G. Morozzi die sechsjährige Stute „Simonimi“ Tochter „Hajlemimi“. — „Habula“, die dem „Großen Preis von Baden“ fernblieb, erhält nun für den „Baier-Preis“ eine spezielle Vorbereitung. Von ihrem Abschneiden in diesem Rennen hängt es ab, ob die „Hannibal“-Tochter zur Vertretung des „Austria-Preises“ ausersehen ist. — „Hamurabi“, der für den „Jockeyclubpreis“ hier genannt wurde, läßt möglicherweise dieses Engagement unerfüllt und wird sich in England versuchen.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Lustspieltheater gelangt morgen die Hennequin und Weber'sche Posse „Nines elvámolni valója?“ mit Bertha Kornai in der Titelrolle zur Erstaufführung.

Gerichtshalle.

Budapest, 6. September. (Der Altendiebstahl beim Staatsrechnungshof.) Der Abgeordnete Joltán Bengyel erhielt zu Beginn des laufenden Jahres von dem Beamten beim Staatsrechnungshof Julius Hajdu verschiedene Akten, welche sich auf die Zeitungspauschalien der Blätter bezogen.

(Ein verhafteter Kaufmann.) Der in Budapest verhaftete Kolozsvärer Kaufmann Emil Krauß wurde gestern — wie bereits gemeldet — nach Kolozsvár eskortiert.

Wien, 6. September. (Ruthenen-Prozess.) Der Staatsanwalt trat von der Anklage wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung an Wynars gegen sämtliche Angeklagten mit Ausnahme des flüchtigen Krat zurück und modifizierte die Anklage gegen den Angeklagten Wacynski dahin, durch ein Telegramm zu verbotenen Handlungen angeeifert zu haben.

Offener Sprechsaal.

KALOGEN BRÁZAY SÓSBORSZESZ FOGKRÉMA LEGJOBB

Wohnungen

per 1. November zu vermieten Alkotmánygasse Nr. 18, III. Stock.

Eine Wohnung bestehend aus zwei Cassenzimmern, 2 Hofzimmer, großem Vorzimmer, Küche, Dienstboten-, Badezimmer etc.

Eine Wohnung bestehend aus drei Cassenzimmern, großem Speisezimmer, Hofzimmer, Dienstboten-, Badezimmer etc.

Hygien. Ausstellung 1906 Staatspreis u. Ehrendiplom gold. Medaille Serravallo's China-Weiß

Bruchleidende! Schiefgewachsene, Amputirte! einzige spezialärztliche Ordinationsanstalt für Guet Leiden ist Pollitzer's Bruchambulatorium

Prof. ISZLAY's gew. Privatassistent Dr. JOSEF DEUTSCH ZAHNARZT

*) Für diese Anzucht ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Harnbeschwerden, und Gicht, bei Zuckerharnruhr, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird die Bor- und Lithion-haltige Salvator-Quelle



mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Harntreibende Wirkung. Eisenfrei. Leicht verdaulich. Angenehmer Geschmack. Absolut rein. Constante Zusammensetzung. Medicinal-Wasser und diätetisches Getränk ersten Ranges.

Arztliche Gutachten, Zeugnisse über Heilerfolge und sonstige Brunnenschriften stehen gratis und franco zu Diensten. Hauptniederlage in Budapest: L. Edesky.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher althaltischer SAUERBRUNN

Külön értesítés helyett. Özv. Hadl Bernát né szül. Perli Antónia fájdalomtól megórtó szilvvel jelentő ugy a maga, mint gyermekei, unokái és az összes rokonság nevében, hogy felejtethetetlen jó férje, a legjobb apa, nagypapa és rokon munkás életének 73. és boldog házasságának 49. évében

FRANZ JOSEF Bitterwasser ausgezeichnetes natürliches Abführmittel. Wirkt stets sicher u. mild.

Telegramme.

Japanische Kriegsschiffe in Triest. Triest, 6. September. Bei dem gestrigen Abends vom Marinekommandanten Montecuccoli gegebenen Diner brachte Linienschiffskapitän Graf Lanjus einen Toast auf den japanischen Kaiser aus.

Die Vorgänge in Rußland.

Berlin, 6. September. (Privat-Telegramm.) Aus Wetersbura wird der „Vossischen

Zeitung" berichtet: In Odessa dauern die Ausschreitungen der „Schwarzen Banden" fort. Gestern wurde ein Räubersführer bei einem Ueberfalle auf ein jüdisches Haus verhaftet, jedoch durch den Generalgouverneur wieder freigelassen.

Die Strikennruhen in Antwerpen.

Antwerpen, 6. September. Hier wurde ein Bursche verhaftet, der augenscheinlich mit drei Komplizen den großen Hafenbrand angezündet hat. Er stahl gestern in einem Laden eine Kanne Petroleum und entfloß mit dem auf ihn wartenden Genossen.

Brüssel, 6. September. (Privat-Telegramm.) Im Antwerpener Hafen war es am Abend und Nachts vollkommen ruhig dank dem ununterbrochen herrschenden Landregen. Das Feuer im Antwerpener Hafen schwellt noch weiter, doch ist eine weitere Gefahr vorüber.

Antwerpen, 6. September. Die Arbeit ist heute Morgens auf sämtlichen Schiffen wieder aufgenommen worden mit Hilfe auswärtiger Arbeiter, deren Zahl etwa 3500 beträgt und die an Bord der der Seevereinigung gehörigen Schiffe wohnen.

Das Attentat auf den Grafen Komarowski.

Wien, 6. September. (Privat-Telegramm.) Die Affaire des Grafen Paul Komarowski in Venedig findet heute eine sensationelle Aufklärung. Er ist das Opfer eines Komplotts, dessen Zweck es war, eine halbe Million Francs, auf die sein Leben versichert wurde, zu erlangen.

Cholera.

Sosnowice, 6. September. In zwei unweit von hier gelegenen Dörfern sind gestern ein Bahnhofsbedienter und die Frau eines Bahnhofsbedienten an Cholera gestorben.

Mizza, 6. September. In dem Hüttenwerke St. Roch wurde Gas beim Anfeuern in Folge Zerreißen eines Ventils in die Gasretorte zurückgedrängt, wo die Berührung mit dem Kesselfeuer eine Explosion verursachte. Die Vorderseite des Gebäudes stürzte ein. Dreizehn Arbeiter sind verletzt worden.

Newyork, 6. September. Aus Bellingham im Staate Newyork wird gemeldet: Ein Pöbelhaufe in der Stärke von 500 Leuten drang gestern Abends in eine Fabrik ein, schlug sämtliche Türen, die zu den Wohnungen führen, ein, prügelte einige Hindus durch und trieb eine größere Anzahl von ihnen nach der Grenze von Britisch-Columbien hin. Die Veranlassung zu diesen Ausschreitungen dürfte im Affenhasse gegen die Hindus, die an Stelle weißer Arbeiter aufgenommen waren, zu suchen sein.

Konstantinopel, 6. September. Gestern brach im Stadtviertel Fedikule ein Brand aus, durch den etwa hundert Häuser und Kaufläden eingestürzt wurden.

Paris, 6. September. (Fonds Börse.) Nach schwankender Eröffnung kam auf die feste Haltung der französischen Werte eine Besserung zum Durchbruch, doch war eine größere Geschäftstätigkeit damit nicht verbunden. Der Schluß war bei regeren Umsätzen auf wesentliche Erhöhung der Rio Tintos fest. Während auf dem Rentenmarkt, ausgenommen die alten Russen, bemerkenswerthe Gewinne zu verzeichnen waren, waren Banken und Bahnen nur wenig verändert, dagegen schlossen die meisten Kupferpapiere zu höheren Kursen. Rio Tintos gewannen 22 Francs. Minen bröckelten ab.

London, 6. September. (Fonds Börse.) Die Eröffnung der heutigen Börse ging in ruhiger Haltung vor sich, die jedoch im weiteren Verlaufe auf feste Auslandsbörsen einer zuverlässigeren Stimmung Platz machte. Der Schluß war fest. Heimische Anlagewerte konnten sich bessern, während ausländische Renten trotz vorherrschender Festigkeit zumeist hilflos verkehrten. Zu lebhafteren Umsätzen kam es auf dem Amerikamarkt, der nach schwacher Eröffnung bei lebhaft gesteigerten Kursen der führenden Werthe in frammer Haltung schloß. Industriekursen waren fest. Diskont 4 1/2 Prozent.

London, 6. September. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 73 1/4 per Kasse, 73 3/4 per drei Monate; Zinn 166 1/4 per Kasse, 166 per drei Monate; Blei 19 1/8, Zink 21.

Newyork, 6. September. (Fonds Börse.) (Kabel-Telegramm.) An der heutigen Börse trat nach lebhaftem Eröffnungsverkehr auf Londoner Berichte, sowie auf Gewinnrealisierungen eine Abschwächung ein, die später jedoch einer durch die Erwartung eines günstigen Bankausweises verursachten Erholung Platz machte. Letztendlich bewirkten Realisationen und Abgaben der Baissiers wieder Rückgänge, doch war der Schluß fest und gegen gestern höher. Aktienumsatz 760,000 Stück.

Newyork, 6. September. (Fonds Börse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 3/8 (2 1/2%), Taggeld 3/8 (3%), Wechsel auf London (60 Tage) 482.35 (482.35), Cable Transfers 486.85 (486.75), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 3/16 (94 1/16), Silber Bullion 68 1/2 (68 1/2), Northern Pacific 3/8 bond 67 (67), Atchinson Topeka and Santa Fe Com 88 1/8 (87 1/2), Baltimore & Ohio Com. 91 (91), Canada Pacific 167 (ex 166 3/4), Chesapeake and Ohio 24 (33 3/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 123 7/8 (123 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 24 1/2 (23 3/4), Erie Common Shares 21 1/2 (21 7/8), Illinois Central 137 1/4 (136), Louisville & Nashville 109 3/4 (108 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 36 3/8 (36 1/2), Missouri Pacific 71 (70 1/2), Newyork Central Railway 106 (106 1/8), Newyork Ontario and Western 23 1/2 (32 1/4), Norfolk and Western Common Shares 71 1/2 (71), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 121 (119 3/4), Philadelphia and Reading Com. 97 3/8 (97 3/8), Rockland Company 21 (20 7/8), Southern Pacific 86 1/4 (86 1/8), Southern Railway Com. 16 1/2 (16 1/2), Union Pacific 133 1/8 (132 3/4), Wabash Preference 21 3/4 (21 3/8), Amalgamated Copper Com. 72 1/2 (72 3/8), American Sugar Ref. Com. 114 5/8 (114), Anaconda Mining Comp. 47 (47), United States Steel Corp. 32 3/4 (32 1/2), United States Steel Pref. 95 1/4 (95 1/2). — Umsatz 760,000 Stück.

Die etragelassenen Differenz sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 6. September.

(Der Geldmarkt.) Die Geldverhältnisse auf dem hiesigen Platz haben infolge einer kleinen Erleichterung erfahren, als heute auch den kleineren hiesigen Bankinstituten Pensionen aus Paris vorlagen, von welchen bei einem Zinsfuß von 5 1/2 Prozent auch in manchen Fällen Gebrauch gemacht wurde. Entsprechend diesem Umstande lauten auch die Berichte vom Pariser Geldmarkt um ein Geringes freundlicher, und auch der Londoner Geldmarkt spricht sich neuerlich etwas günstiger aus. Der Ausweis der Bank von England verzeichnet eine Abnahme von 76,000 Pfund, eine Abnahme der Banknotenreserve um 290,000 Pfund, dagegen eine Zunahme der Totalreserve um 290,000 Pfund Sterling, was auf größere Goldeingänge zurückzuführen ist. In Berlin hat sich die Lage des Geldmarktes ungünstiger gestaltet und ist der Privatdiskont heute um 1/8 auf 4 1/8 Prozent gestiegen. — Auf dem Devisenmarkt hat sich keine Veränderung ergeben. — Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die Lage des offenen Geldmarktes hat sich nicht geändert, da die Geldgeber über den Herbsttermin sich nicht engagieren wollen und Geldausleihungen deshalb auf wenige Wochen beschränkt. So blieb tägliches Geld bis Ende dieses Monats mit 3 Prozent reichlich angeboten. Die per heute in der August-Liquidation ausgeliehenen Gelder wurden auf Wunsch bereitwillig prolongiert, hingegen stieg der Privatdiskont um 1/8 Prozent auf 4 1/8 Prozent. Den starken Wechsel- eingängen aus dem Inlande stehen Käufer des Auslandes nicht gegenüber.

(Die Krise der Kreditgenossenschaften.) In der Affaire der hauptstädtischen Kreditgenossenschaften ist eine Wendung bisher nicht eingetreten. Auf allen Seiten wird konterfirt und werden Projekte ausgearbeitet, ein Resultat kann aber nicht verzeichnet werden. Ein ungarisches Morgenblatt debutierte heute mit der Meldung, die Regierung hätte zu Gunsten der Kronengenoossenschaften eine Aktion in der Richtung angeregt, daß die nicht lebensfähigen Genossenschaften, 87 an der Zahl, liquidieren und zwei noch zu gründende Banken das gesammte Wechselmaterial der zu liquidierenden Genossenschaften übernehmen sollen. Wie wir erfahren, ist dieser Plan im Laufe der mehrfachen Besprechungen, welche Staatssekretär Popovics mit verschiedenen Fachleuten hatte, wohl zur Sprache gekommen, hat aber keine Aussicht auf Verwirklichung. Ein anderes Blatt meldet, daß Staatssekretär Popovics mit den Direktoren zweier hervorragender Geldinstitute in Angelegenheit der Genossenschaften konferierte, daß im Ausflusse dieser Beratungen schon in den aller nächsten Tagen delegierte Revisionen die Bücher der Genossenschaften überprüfen werden und daß Ministerialrath Alexius Papp mit der Durchführung der Angelegenheit betraut wurde. Wie eingangs erwähnt, ist es über die Konferenzen hinaus bisher zu nichts gekommen. Staatssekretär Popovics reiste heute zum Ministerpräsidenten Wekerle nach Klopodia, um ihm über die Affaire Bericht zu erstatten und die auf die Rettungsaktion bezüglichen mehrfachen Projekte vorzulegen. Welches dieser Projekte den Beifall des Ministerpräsidenten finden wird, entzieht sich selbstverständlich der Kenntnis, doch wollen Eingeweihte wissen, daß ein Vorschlag des Generaldirektors der Vaterländischen Sparkasse Edmund Hevessi eine Kombination entfällt, welche zur Durchführung am geeignetsten erscheint. — Mit Bezug auf die auch in unserem Blatte verzeichnete Meldung, die Vaterländische Sparkasse hätte den Kronengenoossenschaften jeden weiteren Kredit entzogen, erfahren wir von kompetenter Stelle, daß diese Nachricht auf irrtümlicher Information beruht, da das Institut den mit ihr in Verbindung stehenden Genossenschaften auch weiterhin unverändert denselben Kreditskontokredit gewährt wie bisher.

(Die Aussichten der Weinernte.) Laut den an das Ackerbauministerium gelangten amtlichen Berichten gestalten sich die Aussichten für die Weinerzeugung folgendermaßen: Im Budapester Bezirk hat die Peronospora Schaden angerichtet. Die Fehlsung dürfte eine mittlere sein. Gleichfalls mittlere Fehlsung werden die Bezirke Szegvár, Pápa, Zapolcza, Sopron, Nyitra, Balassa, Gyarmat, Eger, Miskolc, Munkács, Szilágyosmló, Szabadka und Marosvásárhely geben. Im Pécs-Bezirk wird die Fehlsung in Folge Peronospora und in Folge des Hagelschlages vom 17. August unter mittel sein. Eine ähnliche Meldung kommt aus dem Pozsonyer Bezirk. Im Mäneser Bezirk kann nur mehr bei sehr günstiger Witterung eine mittlere Fehlsung erhofft werden. Eine schwache Mittelernte wird in den Bezirken Fehertemplom und Kecskemet sein. Günstige Meldungen kommen aus den Bezirken Nagybánya, Dicsőpéntmárton, Biharbógy, wo überall gute Fehlsung erwartet wird. Die Qualität wird im ganzen Lande, selbst in jenen Bezirken, wo man schwache Fehlsung erwartet, eine durchwegs einwandfreie sein.

(Vom amerikanischen Eisenmarkt.) Aus Newyork wird uns telegraphiert: Dem Wochenbericht des „Iron Age“ zufolge notierten die Preise für Roheisen 1/4—1 Prozent niedriger. Es sind An-

zeichen vorhanden, wonach demnächst erhebliche Käufe in Roheisen stattfinden werden, doch gilt eine Besserung der Preise als unwahrscheinlich.

(Milzbrand.) Aus Lécse wird uns telegraphiert: Im Alföld-Bezirk trat unter dem Hornvieh in Folge Infizierung auf der Hutweide der Milzbrand epidemisch auf. Es werden Schutzimpfungen vorgenommen. — Einige hiesige Morgenblätter bringen die Nachricht, der Milzbrand wäre auch im Pesther Komitat epidemisch ausgebrochen. Von kompetenter amtlicher Stelle wird diese Meldung entschieden demontiert; es kommen einzelne Milzbrandfälle wohl zeitweise vor, sporadisch können jedoch derartige Erkrankungen des Hornviehs immer konstatiert werden.

(Kapitalerhöhung der „Oxy.“) Aus Wien wird uns telegraphiert: Am 11. d. findet eine Verwaltungsrathssitzung der Aktiengesellschaft für österreichische und ungarische Mineralproduktion statt, in welcher über den Ausbau der Exportorganisation berathen werden wird. Der Verwaltung wird der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von einer auf zwei Millionen Kronen unterbreitet werden.

(Schätzung der amerikanischen Ernte.) Aus London wird uns telegraphiert: Der Statistiker Snow schätzt die gesammte Ernte der Vereinigten Staaten in Weizen auf 600 Millionen Bushel gegen 735 Millionen im Vorjahre, in Hafer auf 650 Millionen gegen 965 im Vorjahre.

(Lieferung für die Armee.) Die Budapest-Handels- und Gewerbekammer verständigt die Interessenten, daß die Bedingungen für die Lieferung von Brettern, Farben, Lederwaren, Leinöl, Waschseife, Kerzen, Besen, Bürsten, Holzbohle, Kupferdraht, Nägel, Kupferrohren, Kautschukartikel, Messingstangen, Messingdraht, Decken, Arbeiterkleider, Schiffsseile, Spagat, Drahtseile, Asbest- und Asbestkautschukartikel, Schläuche etc. für das Marindepot in Pola für 1908, sowie der für die gemeinsame Armee bestimmten Lieferungen an Kleider und Ausrüstungsgegenständen im Sekretariat der Kammer eingesehen werden können. Ebendort liegen auch die Bedingungen der für die vom Konvenerministerium ausgeschriebenene Lieferung von 96 verschiedenen Defen aus Gusseisen, welche für die Nagybánya Kadetenschule bestimmt sind. (Einreichungstermin 11. September.)

(Die Wirkung des Zollkrieges in Serbien.) Nach dem Bericht unseres Konsulats in Schabatz gestaltete sich der allgemeine Geschäftsgang von Tag zu Tag immer ungünstiger. Klagen über die enorme Vertheuerung fast aller importierten Verbrauchsgüter werden immer lauter. Die Ungunst der wirtschaftlichen Lage erstreckt sich ausnahmslos auf alle Handelszweige, äußert sich aber am empfindlichsten in der Manufakturwarenbranche. Einerseits wohl in Folge der hohen Zölle, wodurch manche Artikel bis 100 Prozent ihres Wertes vertheuert werden, andererseits auch in Folge der geringen Nachfrage von Seiten der Konsumenten ist ein großer Mangel in den verschiedenen Sortimenten entstanden, an deren Komplettierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen gar nicht gedacht werden kann. Die Zahlungsverhältnisse bei mehreren Import- und Exportfirmen haben sich schwierig gestaltet, da diese wiederholt Prolongationen ihrer Zahlungstermine anstreben.

(Konkurs.) Das Budapest-Handels- und Wechselgericht hat über die hiesige protokollierte Maschinen- und technische Waarenfirma Arthur Schoberger (V., Leopoldring 16) den Konkurs verhängt und ernannte zum Konkurskommissar kön. Unterrichter Dr. Arthur Zimburg, zum Masseverwalter Advokat Dr. Koloman Horváth, zum Stellvertreter Advokat Dr. Georg Bámossy. Anmeldungsfrist 4. November, Liquidationstagsfahrt 3. Dezember, Wahl des Konkursauschusses 5. Dezember.

(Der deutsche Bankier) feierte heute, wie aus Hamburg berichtet wird, seine Verathungen fort:

Im Anschlusse an den Vortrag des Kommerzienrathes Plaut (Cassel) gab Direktor Jaspers (Oldenburg) eine Uebersicht über den Chekverkehr in Oldenburg. In der Stadt Oldenburg haben etwa 90 Prozent der Bevölkerung ein Chekkonto. Auf dem Landgebiete bediene man sich lebhaft des Chekverkehrs. Professor Wolf (Breslau) verweist zur Frage, was sich heute zur Abhilfe der Geldnoth thun lasse, auf drei Möglichkeiten: 1. Ausstattung des Bundesrathes oder des Reichskassenscheine um 120 oder 243 Millionen Mark im Falle der Noth, 2. mindestens zeitweilige Uebergabe des Reichskriegsschatzes von 120 Millionen Mark Gold an die Reichsbank als verzinsliches Darlehen des Reiches, 3. mit Belassung der Qualität des Silbergeldes als Scheidemünze, Erhöhung des Silbergeldumlaufes von 15 auf 20 Mark per Kopf. Zum Thema „Verlängerung des Reichsbankprivilegiums“ sprach sich der Präsident der Hamburger Handelskammer Max Schindler für eine in den Grundzügen unveränderte Verlängerung ihres Notenprivilegs aus, und zwar möglichst auf einen längeren Zeitraum als zehn Jahre, etwa auf 25 Jahre hinaus.

(Baumwollgewebe.) (Rohware.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute notierten per Meter: Kattune 33 Zoll 19/17 36/42 33 Heller, 30 1/2 Zoll 15/13 36/42 25 Heller; Koper 35 Zoll 19/18 36/36 38 Heller, 33 Zoll 17/20 30/22 45 Heller; Satins 73 Centimeter

19/23 36/42 37 1/2 Heller; Molinos 36 3/4 19/19 20/20 74 Heller.

(Schiffverkehr am Eisernen Thore.) Die aus Orsova gemeldet wird, passierten Berceirova 5169 und 5120 Meterzentner Weizen nach Regensburg, 4643 Meterzentner Weizen nach Passau.

Newyork, 6. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 13.50 (13.55), per September 11.74 (11.78), per Dezember 12.40 (12.41), in New-Orleans loco 13 1/16 (13 1/16); Petroleum: Stand White in Newyork 8.45 (8.45), Stand White in Philadelphia 8.40 (8.40), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.45 (9.45), Rohe u. Brothers 9.60 (9.60), Mais per September 71.25 (—), per Dezember 70.50 (70.—), per Mai (—), rother Winterweizen loco 104 7/8 (102 5/8), Weizen per September 105.25 (103 3/8), per Dezember 108 1/8 (107.25), per Mai (—), per Juli (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.50 (6 3/8), per September 5.90 (5.85), per Dezember 6.05 (5.95); Mehl: Spring Wheat clears 3.85 (3.75); Zucker: 3.42 bis (—) (3.42 bis —); Zinn: 36.65 bis 37.— (36.50 bis 36.75); Kupfer: 17.25 bis 17.75 (17.25 bis 17.75). — Mais stetig, Weizen unregelmäßig.

Chicago, 6. September. (Schlußkurse.) Weizen per September 95.25 (93.50), per Dezember 100.50 (99.—); Mais per September (61.75) 61.75, Schmalz per Oktober 9.05 (9.—), per Januar 9.15 (9.10), Speck short clear 8.87 (8.87), Pork per Oktober — bis 15.80 (—) bis 15.65. — Mais stetig, Weizen unregelmäßig. Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 6. September. Trotz der aus Newyork vorliegenden besseren Berichte verkehrte die heutige Börse in lustloser Stimmung, da die Lage des internationalen Geldmarktes eine Besserung nicht zuläßt. Das Geschäft bewegte sich in ganz engen Grenzen und erühdren dementsprechend die Kurse kaum irgendwelche Veränderungen. Der Lokalmarkt lag fast vollständig geschäftlos. Die Mittagsbörse litt unter derselben Geschäftstillle. Abschlüsse kamen nur vereinzelt vor, die Kurse konnten jedoch ihr Niveau beibehalten. Rima waren um eine Kleinigkeit höher. Der Lokalmarkt war andauernd ohne Verkehr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 740 bis 742, Oesterreichische Kreditbankaktien zu 633.50 bis 634.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 441 bis 442.50, Salgótarjánier Aktien zu 577.50, Staatsbahnaktien zu 656.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 532.25 bis 532.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.25 bis 92.40, Kommerzbankaktien zu 335.0, Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 602.50 bis 603.50, Vaterländische Sparkasselohe zu 108.25 bis 108.50, Hauptstädtische Sparkassenaktien zu 222.0.

Höher schließen (Geldkurse dienen als Basis): Ungarische Hypothekbankaktien um 50 h. zu 441 k., Salgó-Tarjánier Kohlenbergbau-Aktien um 3 k. zu 577 k., Rima-Murányer Eisenwerksaktien um 1 k. zu 538.50 k., Schicht-Aktien um 5 k. zu 400 k., Kabela-fabrik-Aktien um 3 k. zu 655 k.

Niedriger schließen: Ungarische Kronenrente um 15 k. zu 92 k. 25 h., Vaterländische Bankaktien um 2 k. zu 275 k., Ungarische Kreditbankaktien um 75 h. zu 741 k. 25 h., Ungarische Handelsbank-Aktien um 2 k. zu 602 k., Oesterreichische Kreditaktien um 1 k. zu 634 k. 25 h., Vaterländische Sparkassenaktien um 50 k. zu 108.50 k., Waffenfabrik-Aktien um 8 k. zu 287 k., Ungarische Zuckerindustrie-Aktien um 50 k. zu 1690 k., Eisenbahnverkehrs-Aktien um 4 k. zu 354 k., „Adria“-Aktien um 1 k. zu 410 k., Straßenbahnaktien um 50 h. zu 531 k., Elektrische Stadtbahn-Aktien um 75 h. zu 274 k. 75 h., Staatsbahnaktien um 50 h. zu 656 k.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 741.25 bis 741.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 441 bis 442.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 634.25 bis 634.75, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 537 bis 540, Straßenbahnaktien zu 531.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 656.25.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 634.25.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 k. bis 5 k., auf acht Tage von 12 k. bis 14 k., per Ultimo September 24 k. bis 26 k.

Die Nachbörse verlief total geschäftlos, es kam kein Schluß vor.

Wiener Effektenbörse. 6. September. Die Haltung des Marktes blieb auch an der heutigen Börse ohne wesentliche Veränderung, und die allgemeine Reserve hat mit Rücksicht auf die unbefriedigenden Berichte von den gestrigen europäischen Börsen in unverändertem Maße fortgedauert. Da aber andererseits die Erholung des Newyorker Marktes, sowie kleinere Käufe des Budapester Platzes der Stimmung eine Stütze boten, bewahrten die führenden Conlisspapiere trotz der Geschäftstillle ihr Kursniveau, so daß die Grundtendenzen behauptet blieb. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of bank/institution and its value in Gold. Includes entries like '4p. ung. Solbrente', 'Ung. Kronenrente', 'Defferr. Kreditbank', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of bank/institution and its value in Gold. Includes entries like '1854er Rente', 'Ferdinand-Nordbahn', 'Kraiser Rente', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 633.75, ungarische Kreditaktien 741.—, Anglobankaktien 299.75, Bankverein 529.50, Unionbank 537.—, Länderbank 423.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 655.25, Lombarden 157.25, Elbethal 426.—, Rima-Murányer 539.—, Tabakaktien 422.50, Alpine-Aktien 601.75, Mairente 96.10, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.45, Türkenlohe 182.50, Marknoten 117.50 per Kasse, 117.62 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.14, Russen 83.45.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 6. September. Die Tendenz der Börse war heute bei Eröffnung ruhig und die Kurse konnten sich im Allgemeinen behaupten. Die Spekulation beobachtete große Zurückhaltung, zumal die Westbörsen wenig Anregung boten. Amerikaner verkehrten in Uebereinstimmung mit dem festen Schluß Newyorks lebhaft und höher. Banken waren gegen gestern nur wenig verändert, ausgenommen Dresdener Bank, die sich einer besseren Nachfrage erfreuten. Warschau-Wiener Bahn stellte sich um 0.40 Prozent höher und zog auch späterhin an. Die dreiprozentige Reichsanleihe besserte sich um 0.10 Prozent. Von fremden Fonds blieben Russen vom Jahre 1902 umsatzlos, Japaner unverändert. Von Hüftenaktien besaßen sich Deutsch-Luxemburger in Nachwirkung der Gerüchte über günstige Abschlußziffern um 1 Prozent, während Rhein Stahl um 1 Prozent nachgaben. Kohlenaktien tendierten bei unverändertem Kursstand ruhig, Schiffahrtsaktien behauptet. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde zogen Russen vom Jahre 1902 etwas an, während Montanwerthe abbröckelten. Der sonstige Verkehr gestaltete sich still. In dritter Stunde wurde die Tendenz schwächer in Folge der durch Angebot von Wechseln verursachten Steigerung des Privatdiskonts. Industriewerthe des Rentenmarktes verkehrten zumeist ruhig. Heimische Fonds waren gut gehalten. Privatdiskont 4 1/8 Prozent, tägliches Geld 3 Prozent.

Berlin, 6. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 92.40, Elbethalbank —, Oesterreichische Kreditaktien 199.10, ungar. Kronenrente —, Südbahn 31.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Rajshau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 85.—, 4prozentige neue russische Anleihe —, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 168.40, allg. Elektr. Edison 187.75, Dynamit-Trust 152.25, Gelsenkirchener 190.30, Harpener 195.—, Laurahütte 218.75, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken —, Geschäftslos.

Berlin, 6. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 198.90, Südbahn 31.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Schwächer.

Frankfurt, 6. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 198.90, Oester.-ung. Staatsbahn 140.10, Südbahn 31.—, Deutsche Bank 223.50, Diskont 168.30, Dresdener Bank 137.50, Berliner Handelsgesellschaft 151.50, Gelsenkirchener —, Harpener 195.—, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 103.—, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Steig.

Hamburg, 6. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 97.75, Oesterreichische Kreditaktien 198.50, 1860er Rente 148.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 138.80, Südbahn 31.10, italienische Rente 103.—, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 97.90, vierprozentige ungarische Goldrente 93.—, Willig.

Paris, 6. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 94.47, Oesterreichische Goldrente 98.25, ungar. Goldrente 92.50, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 486.—, vierprozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 310.—, fünfprozentige Marokkaner 483.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 92.90, vierprozentige konf. amort. Rumänen 89.90, vierprozentige amort. Rumänen 1905 91.15, fünfprozentige Russen 1906 87.90, fünfprozentige

russische Schatzscheine 1904 493.—, vierproz. Serben 1907 443.—, vierprozentige spanische Exterieurs 92.—, vierprozentige unifizirte Türken 94.57, Türkenlohe 165.25, türkische Tabakaktien 445.—, Oesterreichische Bodenkreditanstalt —, Oesterreichische Länderbank 458.—, ungarische Hypothekbank 481.—, Banque de Paris —, Banque Ottomane 682.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 165.—, Meridionalbahn 663.—, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 662.—, Rio Tinto 18.75, Sucrerie d'Egypte 32.—, Tula 416.—, Thomson Houston —, Uranium Kohlen 126.—, Chartered 33.50, De Beers 556.—, East Rand 92.—, Jagersfontein 165.50, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 52.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.81, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 11 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Ched auf London 251.55, Privatdiskont 3 7/8. — Fest.

London, 6. September. (Schluß.) Englische Consols 81 1/8, Südbahn 6.—, Spanien 91 3/8, Italienische Rente 101.25, 4prozentige ungarische Goldrente 91.50, 4prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4prozentige Ruspian 64.50, Canada Pacific 171 1/8, Platzdiskont 4 1/8, Silber 31 1/8, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.21, East Rand 3.62, Randfontein 1.46, Randmines 5.03, De Beers 22 7/8, Japanische Rente 83.25. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 6. September. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebote und schwächerer Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 14,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. — Tagessatz fuhr in Weizen 13,000 Meterzentner, Abfuhr 5122 Meterzentner. — Roggen tendirt bei mäßigem Verkehr unverändert. Per prompt ist 9 k. 30 h. bis 9 k. 40 h. per Kasse, Parität hier machbar. — Futtermittel bleibt fest und zog 5 Heller an. Wir notiren per prompt 7 k. 75 h. bis 7 k. 85 h. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist ruhig. Ab hier ist für neue Waare 8 k. bis 8 k. 25 h. per Kasse machbar, während Althafers bis 8 k. 35 h. erreicht. — Mais ist matt. Per prompt notiren wir ab hier circa 6 k. per Kasse.

Noch unter der Einwirkung des gestern nachmittägigen flauen Geschäftes eröffnete der Terminmarkt auch heute matt, umsomehr, als auch America bis 1 1/4 Cents billigere Kurse meldete. Brodgetreide setzte gleich zu Beginn matt ein und Oktoberweizen fiel bis 11 k. 33 h., Roggen bis 9 k. 64 h. zurück. Gegen Mittag kam jedoch Deckungsbegehrt zur Geltung, die Kurse wurden wieder steigend und konnten nicht nur die vormittägige Abnace einbringen, sondern stellten sich noch über das gestrige Schlußniveau. Auch Hafer wurde fester, hies Mais blieb ziemlich stabil.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen (neu), Heiß = 100 Mtr. 73.3 k. zu k. 11.45, 100 Mtr. 77.5 k. zu k. 11.32 1/2, 200 Mtr. 77 k. zu k. 11.35, 200 Mtr. 75.5 k. zu k. 11.10, 200 Mtr. 75.5 k. zu k. 11.25, 100 Mtr. 75.5 k. zu k. 11.17 1/2, 100 Mtr. 74 k. zu k. 11.12 1/2, 200 Mtr. 74 k. zu k. 11.10, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 79 k. zu k. 11.50, 200 Mtr. 79 k. zu k. 11.40, 1000 Mtr. 78.5 k. und 500 Mtr. 79 k. zu k. 11.50, 400 Mtr. 78 k. zu k. 11.35, 200 Mtr. 77 k. zu k. 11.17 1/2, 300 Mtr. 76.5 k. zu k. 11.32 1/2, 300 Mtr. 36 k. zu k. 11.22 1/2, Alles per drei Monate. — Vácskaer: 100 Mtr. 77.8 k. zu k. 11.40, per drei Monate. — Oberger: 100 Mtr. 77.5 k. zu k. 11, per drei Monate. — Hartaer: 500 Mtr. 78 k. zu k. 11.45, 1800 Mtr. 78 k. zu k. 11.42 1/2, 1300 Mtr. 78 k. zu k. 11.42 1/2, Alles per drei Monate. — Kaločsaker: 1750 Mtr. 77.5 k. zu k. 11.40, 3160 Mtr. 76.8 k. zu k. 11.32 1/2, Weides per drei Monate. — Tolnaker: 200 Mtr. 78.3 k. zu k. 11.32 1/2, per drei Monate. — Roggen: 300 Mtr. zu k. 9.35, per Kasse, Parität.

Gerste: 100 Mtr. zu k. 7.80, 630 Mtr. zu k. 7.80, 100 Mtr. zu k. 7.75, 700 Mtr. zu k. 7.85, 200 Mtr. zu k. 7.80, Alles per Kasse, Parität. — Neuer Hafer: 150 Mtr. zu k. 8.25, 100 Mtr. zu k. 8.10, 100 Mtr. zu k. 8.05, 200 Mtr. zu k. 8.10, Alles per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurde Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu k. 11.37, k. 11.38, k. 11.53, k. 11.42, k. 11.88 und k. 11.41, Weizen per April zu k. 11.85, k. 11.87, k. 11.84, k. 11.94, k. 11.91 und k. 11.94, Roggen per Oktober zu k. 9.65, k. 9.64 und k. 9.72, Roggen per April zu k. 10.15 bis 10.19, Mais per Mai zu k. 6.86, k. 6.89, k. 6.87 und k. 6.90, Hafer per Oktober zu k. 8.01 bis k. 8.09. — Mittags wurden gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per Oktober zu k. 11.41 Geld, k. 11.42 Waare, Weizen per April zu k. 11.93 Geld, k. 11.94 Waare, Roggen per Oktober zu k. 9.72 Geld, k. 9.73 Waare, Mais per Mai zu k. 6.90 Geld, k. 6.91 Waare, Hafer per Oktober zu k. 8.09 Geld, k. 8.10 Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu k. 11.45 Geld, k. 11.46 Waare, Weizen per April 1908 zu k. 11.95 Geld, k. 11.96 Waare, Roggen per Oktober zu k. 9.72 Geld, k. 9.73 Waare, Mais per Mai 1908 zu k. 6.95 Geld, k. 6.96 Waare, Hafer per Oktober zu k. 8.10 Geld, k. 8.11 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Roggen per September K. 9.60
Mais per September K. 6.80

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weißbrot', 'Weizenbrot', and 'Brot' with prices in Kronen and Heller.

Table for 'Pester Boden' and 'Bácskaer' with prices for various types of land.

Table for 'Roggen, la, neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste, la, neu', etc.

Table for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', etc.

Table for 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken' with columns for 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb'.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 26. bis 31. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachtkasse verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 6. September. (Privat-Telegramm.) Ebenso wie die hauffirenden fremden Berichte bisher ohne jeden Einfluß blieben, ebenso zeigten sich heute die etwas schwächeren fremden Meldungen ohne jede Wirkung.

Berlin, 6. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 228.50, per Oktober 225.75, Roggen per September 205.50, per Oktober 200.50, Hafer per September 176.25, per Oktober 169.50, Mais per September 144.50, per Oktober 150.50.

Breslau, 6. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter, neuer 22.80, gelber Weizen loco, alter, neuer 22.70, Roggen loco 19.90, Hafer loco 17.00, neuer 17.00, Reps loco 31.80, Wintermais 16.00, per 100 Kilo.

Paris, 6. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23.50, per Oktober 23.65, per November-Februar 24.05, per Januar-April 24.20. Roggen per September 18.40, per Oktober 18.40, per November-Februar 18.90, per Januar-April 19.00. Mehl per September 31.90, per Oktober 31.60, per November-Februar 31.15, per Januar-April 31.20.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. September, Abends 6 Uhr, bis 5. September, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Verendete' with sub-columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', and 'Zugänge'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 155 Kronen per 100 Kilo gehandelt. Amilich notiren: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 154 Geld, K. 155 Waare. Speck, Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 132 Geld, K. 133 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 138 Geld K. 139 Waare.

Wien, 6. September. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. Prompter Kontingentspiritus notierte unverändert 60 K. Geld, 60 K. 40 S. Brief.

Prag, 6. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörs.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 23 K. 45 S. bis K. 45 S. per Oktober-Dezember 23 K. 45 S. bis K. 45 S.

Hamburg, 6. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörs.) Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 65 Pf. bis 20 M. 70 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 55 Pf. bis 20 M. 60 Pf., per Januar-März 20 M. 85 Pf. bis 20 M. 90 Pf., per Mai 21 M. 20 Pf. bis 21 M. 25 Pf.

Wien, 6. September. (Produktenmarkt.) K. 15.70-15.90, K. 15.50-15.70, K. 16.65-16.80, K. 16.15-16.50, K. 13.60-13.80.

Viehmärkte.

Köbánya, 6. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 4. September 37,999 Stück. Am 5. September wurden aufgetrieben 57 Stück, abgetrieben wurden 388 Stück, demnach verblieb am 6. September ein Stand von 37,668 Stück.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Am heutigen Wochenmarkt war die Kaufkraft gut, die Preise blieben behauptet, der Eiermarkt tendierte fester.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 1 K. 10 S. bis 1 K. 20 S., hinteres von 1 K. 20 S. bis 1 K. 25 S. Alles per Kilogramm en gros.

Rälber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 K. 15 S. bis 1 K. 20 S., Prima-waare von 1 K. 25 S. bis 1 K. 30 S. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 80 S. bis 90 S. per Kilogramm. Fleischschweine 1 K. 20 S. bis 1 K. 25 S. per Kilogramm en gros. Speckschweine 1 K. 10 S. bis 1 K. 20 S. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 76 K. bis 80 K., mindere Sorten zu 75 K. bis 78 K. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 40 S. bis 2 K. 60 S., Kochbutter von 1 K. 50 S. bis 1 K. 60 S., Topfen von 12 S. bis 20 S., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 6 K. bis 10 K., Bäckhendel 1 K. 20 S. bis 1 K. 40 S., Brathendel 2 K. bis 2 K. 40 S., Suppenhühner 2 K. 50 S. bis 3 K. Alles per Paar en gros.

Wild. Rehe 1 K. 70 S. bis 1 K. 80 S. per Kilogramm, Wildschweine 80 S. bis 1 K. per Kilogramm, Rebhühner 2 K. bis 2 K. 40 S. per Kilogramm en gros.

Kartoffel, gelbe 5 K. 50 S. bis 6 K., Rosen 4 K. 40 S. bis 5 K. per 100 Kilogramm. Obst. Marillen, Prima, 40 S. bis 60 S., Aprikosen 50 S. bis 60 S. per Kilogramm, Äpfel 16 S. bis 30 S., Birnen 20 S. bis 40 S. per Kilogramm. Zuckermelonen per 100 Stück 8 K. bis 20 K. Trauben, Chasselas 36 S. bis 40 S., Pasatutti 40 S. bis 45 S., Madelain 30 S. bis 34 S., Oporto 30 S. bis 35 S. per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

Vom 6. September. Leopold Frankl, 84 J., VIII., Tiba Rálmán-platz 27. Emanuel Deutsch, 46 J., VII., Rottenbiller-gasse 44. Adolf Molnár, 53 J., II., Donátigasse 57. Frau Johann Artnér, 84 J., I., Uttilagasse 63. David Hann, 62 J., VII., Untere Waldgasse 7. Frau Koloman Famborn, 56 J., I., Raborgasse 3. Frau Johann Wallner, 66 J., VII., Afaziengasse 40. Ferdinand Langl, 72 J., VIII., Saletromgasse 9.

Frau Johann Dinda, 74 J., VIII., Mészgasse 22. Johann Barany, 55 J., IX., Füzlőtógasse 73. Frau Ludwig Potenga, 48 J., VI., Fötherttrage 23. Frau Michael Ude, 92 J., I., Hiedegfuterstraße 113. Anna Kulla, 27 J., III., Wienerstraße 134. Frau Georg Belle, 29 J., VI., Hajós-gasse 39. Joseph Füstös, 53 J., VI., Fiabellagasse 74. Jakob Schönberger, 69 J., VIII., Kendergasse 12. Josephine Turmfädter, 17 J., I., Rátsogasse 11. Frau Stephan Sjemlye, 46 J., zugereist.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 6. September 1907, 7 Uhr Morgens.

Der Luftdruck ist zumeist gestiegen. Das östliche Maximum ist stärker geworden, das westliche Maximum hat sich ausgebreitet und die Depression geriet zum Schwarzen Meer. In Westeuropa ist das Wetter wärmer und trockener geworden. Beträchtlicher Regen fiel im Südwesten Rußlands. In Ungarn hat das veränderliche kühle, und windige Wetter auch gestern angehalten. Regen gab es in der östlichen Hälfte des Landes und die Menge betrug unter 10 Mm. In der Tatra hat es geschneit. Die Temperatur war um 7 Gr. C. niedriger als das Normale. Das Maximum mit 25 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit 1 Gr. C. in Tatrafüred. Prognose: Es ist steigende Temperatur und im Osten noch sporadisch Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 15°, das Minimum hingegen 10° Celsius.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Datum, Wasserstand in Centimeter.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um. ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Bródy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-geschäft.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Kereskedelmi Gyorsíró és Gépíró Iskola. Aranyéremmel kitüntetve. Csak Budán, II. Iskola-utca 27 és 28. utca 50, saját épületében. Beiratkozásokat teljesít az igazgatóság. 16621

Lehrer für Deutsch u. Französisch mit kommerzieller Bildung finden Engagement. Offerte u. „Dni“ sind in der Exp. abzugeben. 16620

Okleveles tanítónő, ki a fővárosnál működik, elvállalja elemi, polgári, rendes és magántanulók oktatását szerény feltételek mellett. Czim: M. R., Baross-utca 41, III. 3. 28448

Enche Lehrerin zum Unterrichte der IV. Bürgerklasse meiner Tochter auf halbe Tage. Französische Sprache erwünscht, jene, die auch Klavier unterrichtet, bevorzugt. Adresse Kürti, Budafok. 85176

Zongora-kisasszony jobb házaknál és otthon órákat vállal. Erzsébetkörút 42, IV. 22. 85157

Klaviermeisterin unterrichtet mit bestem Erfolg nach Methode der Musikakademie. Geff. Anfragen unter „Verlässlich 172“ an die Exp. 85172

Király-utca 87. Gyorsírástudományi Társulat, **Gabelsberger** szakiskolájában tanulhat havi 6 forintért magyar, német gyorsírást, gépirást, helyesírást, könyvvitelt. Al-lásközvetítés. Tisztviselőknak esti tanfolyam. 16318

Intelligentes deutsches Fräulein wird mit bescheidenen Ansprüchen zu 3 Mädchen in bürgerliche Familie für die Nachmittagsstunden gesucht. Adresse VI., Hajós-utca 11, II. Stod 26. 85181

Deutsches Fräulein wird zu größeren Kindern gesucht. Französisch sprechende wird bevorzugt. Karlsring 16, III. 18. 85168

Lehrerin oder Erzieherin mit langjähriger Praxis, guten Zeugnissen, Israelitin, zu 3 Kindern Volksschulklasse und 1 Mädchen, das die 3. Bürgerklasse absolviert, wird gesucht für 15. September. Baldige Antwort an Sándor Weiszseiler, Limbach, Bazin, Pozsony. 85210

Tanítónő keres fővárosi magániskola. Ajánlatok „Szaktanítás“ jellegre kéretnek Schwarz József hűdetőjébe, Andrassy-ut 7. 28499

Tanérók sürgősen kerestetnek. Feltételek ol-vaszhatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingylen. Budapest, Nap-utca 13. 27388

Angolul nálam a legjobban lehet tanulni. Mód-szerem legkönnyebb. Díjazásom szerény. Tannenbaum B., Aggteleki-utca 2. szám. 16458

I seek an english nursery governess for the whole afternoon. Balthory-utca 22; I. 85073

The Singer School Welttsprachen-Institut, **Teréz-körút 2 u. Király-utca.** Verkehr der Intelligenz. Prospekt. 28467

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, **Bonnen** und prima Stunden-lehrerinnen empfiehlt und placiert gewissenhaft **Faragó Francziska,** vorm. S. Schleifinger, IV., Sütő-u. 6. 26399

Stenographia. Unentgeltlicher Unterricht auf Schreibmaschinen sämtlicher Systeme. Unentgeltliche und gute Stellenvermittlung. Zeugnisse. Jeden Monat neue ungarische und deutsche Kurse in der „Stenographia“. Gabelsberger Landes-Stenographie- u. Schreibmaschinen-Jule. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz und kaufm. Rechnen, Recht u. Schön schreiben unter Leitung ordentlicher Professoren der Handelsakademie. Unterricht von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. VII., Kazinczy-utca 8. (Nicht zu verwechseln mit der Schule nach System Stolze, Kazinczy-utca 3). 84610

Gyorsírást (Gabelsberger) Gereben gyorsíró-nőiskolája kiképzés után állást garantál. „Nemtiltudóknak tandíjkezdvezmény“. Irógépközpont. Irógépközpont díjmentes. **Kristófer-tér 2.** 84965

Nelester deutsches Fräulein, gut Klavier, franzö. sprechend, in Erziehung, Unterricht, Führung des Haushaltes erfahren, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für Stadt od. Provinz. Briefe unter „Victoria M.“ poste restante Jobbad Lipit. 84921

Lehrerin, dipl., unterrichtet Elementar-, Bürger- u. pers. fect deutsch-französisch. Anträge unter „Pädagogin 232“, an die Exp. 85232

Deutsches Fräulein zu zwei Knaben gesucht. In der Wirtschaft behilfliche, eventuell Klavier spielende bevorzugt. Näheres Engel, Fővám-tér 13. 85217

English Lady gives lessons. Kossuth Lajos-utca 12. sz. 16646

Deutsche Bonnen sucht dringend, ferner dipl. Lehrerinnen mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen, jeder Art Lehrkräfte placiert **Jolán Engár,** Kossuth Lajos-utca 1. 28529

Ein deutsches Fräulein, das auch in der Hauswirtschaft mitwirkt, wird mit guten Zeugnissen aufgenommen. Akadémia-utca 5, II. Stiege, Weiß. 85296

Diplomirte Italienerin, die perfekt französisch unterrichtet, sucht Stunden. Adresse G. M., VII., Hermina-ut 21. 85241

Ungarische, eventuell deutsche Erzieherin, die auch in der französischen Sprache perfekt ist, wird für 2 Mädchen von 8-12 Jahren gesucht. Adresse Andrassy-ut 46, III. Stod Thür 16. 85244

Erzieher gesucht zu Handels-schüler und Realschüler, beide erster Klasse, für Nachmittag von 3-7; perfekt Deutsch u. Französisch notwendig. Ver-lagsanstalt „Petőfi“, Budapest VII. Kertész-u. 16. 85253

Zu einem 15jährigen Mädchen und einem 12jährigen Knaben wird für die Nachmittagsstunden eine **Erzieherin** gesucht, die in der deutschen u. französischen Sprache und Klavier Unterricht ertheilen kann. Offert sammt Zeugnissen und Gehaltsanprüche werden unter Adresse Adolf Friedl, Budapest VI., Eötvös-utca 50, erucht. 85251

Suche eine Erzieherin, die streng religiös, mächtig der deutschen Sprache, wenigstens von 4 Bürgerklassen geprüft, auch 5 Kinder ungarisch, deutsch, jüdisch unterrichten kann. S. Rohn, Szekácsy-gasse 21, I. St. 3. 85288

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjtalan gépirás- oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiát tanárok által oktatott szaktanfolyamok. **Az Orsz. Magy. Gyorsíró Egyesület hivatalostanfolyamai.** (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állásközvetítés! Havonta új tanfolyamok. **Nyitva szept. 1.- júlus 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Czimre vigyázzunk! A szakiskola irógépközponttól és más utánzótt nevű tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások: kezdete aug. 29. 85064

Berlitz Sprachschule, Welttsprachen, Erzsébet-körút 15. Auf den Welt-ausstellungen zu Paris, St. Louis, Lüttich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder in Französisch, Englisch, Deutsch, Italienisch, Ungarisch etc., von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten.** Die Berlitz-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande ersetzt wird. Prospekt gratis u. franko. Ueber-sehungsbureau. 85080

Korrepitornak ajánlkozik **orvostan-hallgató** izr. vallás, jelesen érett, két, esetleg három tanulógyermekhez. Megkeresések „**Biztos elemenetel 229**“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába intézendők. 85229

Deutsche Gespielin aus besserem Hause wird zu zwei fünfjährigen Kindern aufgenommen. Grünwald, Rombach-gasse 14, II. Stod. 85220

Ich suche einen Erzieher zu 4 Knaben, I., IV. Volks-schule u. II., III. Bürger-schule. Selber muß in Kenntnis die Prüfung absolvieren, muß Bibel auch unterrichten. Gehalt 350 Kronen sammt ganzer Verpflegung. Adresse: **Bauer Nathan, Tátra-Lomnitz.** 85259

Deutsch-ungarische Fräulein sucht per sofort Engagement. Telephon 68-36. 85260

Suche dipl. Erzieherin per 15. oder 20. Sept. für das Schuljahr 1907/8, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig, die auch Hebräisch und Handarbeit unterrichten kann, zu 5 Kindern, der II., IV. Elementarklasse, zugleich die Pflege von 3 Kindern be-jorgt. Gehalt Kronen 500 sammt Reisepfejen und freier Station. Nebeneinkommen durch Privatstunden nicht ausgeschlossen. Offerte sammt Zeugnissen und Photographie erbeten an Rahman Landlich, Jablonka (Rom. Ura), Ungarn. Post- und Telegraphen-station. 85262

Erzieherin für die Provinz, Klavierpiel bevorzugt, findet dauernde Stellung. Näheres Witwe Jelenek, Arany János-utca 32. 85257

Nevelőnőket, tanítónőket, gyermekkertésznőket, magyar, német és francia bonneokat és óraadókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Pekete Arnoldné elsőrangú tanérő-ügynöksége, Váci-kör. 16. 28601

Tüchtige norddeutsche Erzieherin, die englisch perfekt, sowie Klavier unterrichtet, wird zu 2 Kindern gesucht. Münch-acsy-gasse 21, I. St. 3. 85288

Esti kereskedelmi szaktanfolyamot tart fenn a Kereskedelmi Akadémián (Budapest, V. Nagykörön-u. 13.) a val-lás és közoktatásügyi és a kereskedelemügyi miniszterium felügyelete alatt. Tandij egész évre 10 kor. Kezdő és haladó tanfolyamok. Kiváló szak-tanárok. **Tanfolyamok:** könyvvitel, levelezés, földrajz, kereskedelmi számtan, keresk. jog. Külön német, francia, angol nyelvtanfolyamok Berlitz módszer szerint. Nyelvi tanfolyamok tandija 20 kor. egész évre. Beiratások este 6-9-ig. Ingyenes állásközvetítés. 23586

Kereskedelmi akadémiái tanuló korrepitornak ajánlkozik gymnáziumi tanuló mellé is. Baross-utca 101, I. 4. C. F. 85264

Jelesen érettségizett joghallgató korrepitóra ajánlkozik. Andrassy-ut 50, III. 33. 16624

Kindergärtnerin, diplom., deutsch, Lehrerin der deutschen Sprache, mit Jahres-zeugnissen, suche Tagesstelle oder Stunden. Geff. Anträge unter „S. N. 281“ an die Exp. 85281

Soldat isr. Universitäts-lehrer wünscht bei seiner Familie Korrepetition Schülern der Mittelschulen zu ertheilen. Geff. Anträge u. „Bateiner“ an die Exp. 28507

Dipl. Erzieherin, Israelitin, perfekt ungarisch, deutsch, französisch, Klavier, vorzügliche Wirkungsergebnisse, **ebensolche Christinen, einfachere Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen** empfiehlt **Centralbureau Fleger,** Teréz-körút 35. 16625

Ung.-deutsche Bonne, die im Häuslichen mithilft, empfiehlt sich in christliches Haus zu größeren Kindern. K. Sz., Veres Pálné-utca 33, II. 12. 85284

Französin mit Jahreszeugnissen wird für 2 Mädchen im Alter von 7 u. 11 Jahren dauernd aufgenommen gesucht. Auskunft in der Exp. 85290

Diplomirte Kindergärtnerin, ungarisch-deutsch perfekt, wird gesucht,Adr. in der Exp. 28552

Deutsches Fräulein zu Kindern wird für die Nachmittagsstunden aufgenommen. Arenastraje 62, II. Stod Thür Nr. 11. 28539

Parisien donne leçons de grammaire, correspondance, conversation et littérature. „Professeur français“, Rózsa-utca 47, I. em. 8. 28548

Deutsche Erzieherin, katholisch, in Sprachen und Musik tüchtig, für größ. Haus sucht **Anna Gerson-Nietich, Budapest, Elisabethring 52.** 28510

On demande demoi-selles françaises pour des bonnes places. **Mme Gerson Nietich, Budapest, Erzsébet-kör-út 52.** 28511

Französisch brevetée sachant l'allemand à fond dame très distinguée cherche leçons et la cor-repetition après des élèves de l'academie, commerciale, et des écoles de l'Etat etc. accepte aussi conversation. Lettres sous „Distinguée“ au Annon-c-Bureau Sikray, Váci-kör-út 33. 28508

Verpflegung.

Gebirgs-Tafeltrauben, Postfistel zu 5 Kilogramm franko jeder Post-Station gegen Einbindung des Betrages: 3-6 Sorten R. 2.20, feinst Mustat-Sorten R. 4.50, Weintrauben, 2 Sorten R. 2.80, Kur-Trauben, 1 Sorte, blau R. 2.60, „Dihello“, blau von Sept. an R. 2.40. Ferner **ab Bahnhof Werfcheh** (Versech) Gilgut in Körben zu 10 Kilogramm fortirt wie oben R. 4.80, 7.80, 4.-, 3.60, 3.20. **Val. Neufomms Söhne,** Weinberg-Besitzer, Werfcheh (Süd-Ungarn). 28395

Sonig Lichten Majenhonig in 5 Kilo-Dojen zu Kr. 6.30 liefert Nikolaus Banyár, Wienenzüchter, Ersekujvár. 80213

Verfende reines, frisches Gansfett, verlässlich W. per Kg. fl. 1.20. Albert Preßer, Orosháza. 84606

Tafeltrauben, honigsüße, edle Sorten, 2.50 Kronen, feinste Desserstäpfel, Birnen Kr. 2 liefert per Postkorb Wellisz, Csongrád. 84697

Pension International, Váci-körút 21, I. 8, gibt ff Verpflegung sammt Wohnvornehmen Damen und Herren für Tage, Wochen u. Monate. 28591

Tafeltrauben, honigsüße, großbeerrige, wunderschöne Chaffelas, Passatutti und Mustateller, edelste Sorten, ein Fünftel-Postkorb 2.40 Kronen, 25 Kilo für 11 Kronen liefert mit Postnachsnahme unfrantirt Bufetto, Obf-eportheur, Budapest, Waijn-ergasse 81. 84966

Muskattrauben in 5 Kgr. Postfisteln franko Kronen 4. **Chaffelstrauben** Kr. 3 jenden Franz Bernhard u. Co., Bácsföldvár. 84607

Lengyel-telep, Szolnok, szállit postán után-vétél és bémentve: 5 kgr. legfinomabb vegyes csemegeszőlőt K. 3.50, 5 kgr. legfinomabb muskotály K. 4.50, 5 kgr. legfinomabb pergetett akácztáblamézet K. 7. 28204

Orthodox W. prima Gansfette liefert in Fünftel-Dojen zu 14 Kr. Hermann Baum, Gessligel- und Seld-warengeschäft, Budapest, Rombachgasse 12. 28576

Israelita családnál teljes ellátásra felvétetik egy vagy két középiskolai tanuló. Váci-körút 35, III. emelet 33. 85227

Csemegeszőlőt, méz-édes nemes fajokat, postakosaraként 2.40 kor., 100 kg.-ként 36 kor., szegfűkörte, csemegemaalma, 2.20, töltethető paprika, paradicsom, ugorka, turkesztán és ananaszdinye 1.80. Házilag főzött barackklevárnak kilóját 2 kor.-ért szállitok. Szabó, III. Csongrádról. 85247

Teljes ellátást adnék középiskolába járó, jó házból való fiúnak, jutányosan azért, hogy IV. realista fiúnak társa volna. Zongora is áll rendelkezésére. VI., O-u. 19, II. 17. Wittenberg. 85248

Mustot, mézédesezt, hektóliterenkint 16 frtért kölcsönhordóban szállit előleg beküldéssel Szabó III. Csongrádról. 85248

Pension gesucht in der Nähe der Techn. Anträge u. „N. N. 70642“ an Josef Schwab, Annoncenexpedition, Andrassy-ut 7. 28547

Zweitschen und Traube werden zum höchsten Tagespreise zu kaufen gesucht durch Bufetto, Obsteyportheur, Budapest, Waijnergasse 81. Dasselbst werden ganz neue Fünftel-Kilo-Traubenkörbe per hundert für 12 Gulden verkauft. 85292

Ganze Verpflegung erhält bei einer vornehmen Familie ein Kind (Christ) aus gutem Hause. Adresse V. K., V., Rudolf-rakpart 3, III. 10. 85291

Gesundheitspflege.

Szülész-nő, 23 évi gyakorlatl, masszirozó, tanácsosol szolgál, masszirozást elvállal. Király-utca 87. 28442

Massage bei intelligenter Wienerin, Mariagasse 23, Parterre 7 (Stiegenhaus). 16543

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen. 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. Nach Provinz jende Mittel direkt mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stod, Stiegenhaus. 84749

Glücklich u. sorgenfrei kann nur jene Frau werden, welche das für jede Familie wichtige illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen bestellt, dessen Erfolg durch beieigende laufende Dantschreiben beweisen ist. Distret gegen 90 G. in ungar. Briefmarken von Frau Anna Kaupa, Berlin, S.W. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 21317

Damen können unter größter Verschwiegenheit ent-banden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugofy** Hofocj-straje 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 85040

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. **Mme Stern, Dávid-utca 11, Thür 2.** 85269

Damen finden Rath u. Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis. **Aulich Elis,** VII. ker., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhofs. 85299

Vigyázzon, ha meghült, és vásároljon valódi Réthy-féle czukorkát 60 fillérré. 21526

Keine Dame entbehrt bei ihrer Toilette die weltberühmten Spezialitäten: Ravissante, Poudre Ravissante (in allen Nuancen), Crème Ravissante, Savon Ravissante von Doktor Desjoffe in Paris. Echt in den Apotheken Josef v. Török. 28550

Verfälschte, Brillanten, feine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Rónagasse 85. Telephon 95-48. 28579

Verfälschte, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kauft zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jia-bellagasse). 83652

Verfälschte, Brillanten, Gold, Silber, Juwelen, Platina kauft zum vollen Werthe. **Schiller Izidor,** Juwelier, Sip-utca 8. 84889

Geld.

Falkfranzbranntwein

das stärkste Franzbranntwein-Erzeugnis der Welt 20 Kreuzer!

1896. Millenniums-Ausstellung
in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!



WANZEN,

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle Insekten tödendes Pulver

in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaube ich mir die p. l. Konsumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar

Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-



Vertilgungs-Pulver

in Schachteln à 2 K. und kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer tot gefunden, resp. herausgeholt werden können.

FULGURIN



ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Schaden zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut sichtlich und total vertilgt. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 30 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Pinsel verreiben.

Schaben u. Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. à 20 H. und 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälge, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmäßig vermischt und in die feinsten Ritzen gesprüht werden kann. Preis per St. 30 H.



Ratten- u. Mäuse-

Vertilgungs-Mittel.

(Rein Gift, nur für Nagetiere tödtlich!) Preis einer Packung 2 K., 6 Packungen 10 K. — Provinz-Aufträge unter 2 K. werden nicht effectuirt. Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorerwähnten Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS Fabrik

chemischer Produkte,

Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,

wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálai Sándor, VII., 42e Rákóczi-utca und Karlsring; E. Krayer & Co., V., Váci-ut 6 (Frankl vas-udvar) VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis dem Hoftheater u. in sämtlichen Filialen dieser Firma; Messik Testvérek, VII., Király-utca 47; Takács Lajos, IV., Kossuth Lajos-utca 19.

Warnung!

Die große Beliebtheit der seit mehr als 40 Jahren überall als radikal wirksam bekannten

Ungeziefer-

Vertilgungsmittel

von

B. REISS

in BUDAPEST,

VII., Königsgasse Nr. 41,

I. Stock, veranlaßt immer

wieder zu total werthlosen und

ebenso wirkungslosen Nach-

schüßungen! Man verlange also

stets nur die echten

B. REISS'schen Fabrikate

und achte sehr sorgfältig darauf,

daß die Flaschen-Designen und

Rapier das Wort:

„FULGURIN“

und die Firma-Bezeichnung:

„B. REISS“ tragen;

anderefalls, daß auf den

Schachteln die Firma:

„B. REISS“ getreulich zu

finden ist; denn sonst wird das

kaufende Publikum niemals

jenes Ziel erreichen, welches

angestrebt wird, und man mit

den werthlosen Nachschüßungen

oder mit losem, in Papier ge-

packtem, mit allerlei Surrogaten

vermischem Insektenpulver

— kein Ungeziefer austrotten

kann. Nur die Ungeziefer-Ver-

tilgungsmittel, welche der

Firma: „B. REISS“ entflam-

men, bieten Garantie für voll-

sten Erfolg und so für radikale

Wirksamkeit! Man achte also

genau darauf, daß die Centrale

der Firma:

B. REISS

sich nur BUDAPEST,

KÖNIGSGASSE Nr. 41,

I. STOCK befindet.

GELD

Vorschüsse auf Lose, Werthpapiere so auch Prov.-Sparkassaaktien

Gillabets-Lose . . . 7.50 Kr.
József-Lose . . . 5. „
Hng. Kreuzlose . . . 23. „
Dombau-Lose . . . 18. „
Ital. Kreuzlose . . . 30. „
Deferr. Kreuzlose . . . 100. „
Waterland-Lose . . . 100. „
Konvert. Hypothek 240. „

Das Darlehen kann auch in Raten von 2 Kronen angefangen zurückgezahlt werden. Anderweitig verpfändete Lose werden ausgelöst und nach Einstellung des Depositen wird das Darlehen laut obiger Ausweisung erhöht. Sofortige Erledigung u. billige Zinsen.

BANKHAUS BEIFELD

Budapest, Karlsring 1.

Gegründet 1874.

Moderne Klein-Kühlmaschinen

ges. gesch.

„TRIUMPH“

Oberer Kühlanlagen

bauen als Spezialität

Dr. Wagner & Co.

ver. Fabr. als Kom.-Ges.

Budapest, IX.,

Timódy-utca 3.

Wien, IX., Luft-

strandg. 18. Erstklas-

sige Referenzen. Pros-

pektie gratis u. franko.

Zum Ankaufe

gegen Baarzahlung gesucht

ein schönes, aus 300—600

Loch bestehendes, in Eigen-

regie verwaltetes u. instruirtes

Gut

Bedingungen: Bahn- und

Stadtnähe, prima Boden,

entsprechendes Herrenhaus,

Gartenanlagen, gute Wirth-

schafts-Gebäude, Gefällige An-

träge an

Sigmund Velencei

Budapest,

VII., Izabella-u. 8, erbeten.

GRATIS

u. franko versenden wir direkt

unseren Preis-Courant über

GUMMI

und verschiedene Schäummittel.

„Nakira“ gejeht. gejehtste

Gerren-Gummi-

Spezialität per Dzd. 12 Kr.,

bei 3 Duzend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAY“

neuester hng. Damenartikel

à 2 K.

Gummischblasen

per Dzd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr.

Muster-Ektion 12 Stück 4 K.

Pess. vetus von 3 Kronen

Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts

Bildets auf Eisenständer 8 Kron

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32

vis-à-vis dem Rochus-Spital

Achten wir auf die genau

Adresse u. auf das rothe Kreuz



Für unsere Kinder ist das Beste gerade genug,

und deshalb kauft nur KOCH'sche Kinder-Kleider.

„Norfolk“ Schulanzug 5—12 Jahre von K. 10 aufw.
„Velvet“ unzerreissbarer Schulanzug von K. 11 aufw.
Winterröcke mit Pelzkragen von K. 14 aufw.
Sportkrägen von K. 7 aufw.

nur bei

KOCH TESTVÉREK 26

Bpests größtes Herren-, Knaben- u. Mädchen-Kleider-Waarenhaus,

KARLSRING 26

Wollen Sie gefälligst unseren Bekleidungs-Almanach beziehen, der in jeder Bekleidungsfrage aufklärt und gratis und franko versandt wird.

בית הכנסת

Klopper testvérek imaháza

Nagy János-utca 1c. sz. (a Felső erdősor elején)

ház kertjében külön épült

óriási diszesarnokban

Ülések szombat este 7—10 óráig,

vasárnap reggel 6 órától este 5 óráig

(a déli órában is) bérelhetők.

Villany világítás.

Kaufen Sie kein ausländisches Fabrikat!

Versuchen Sie einmal

GESSLER'S SENF

„DANUBIUS“

eine vorzügliche Neuheit der

Altwater-Liqueur- u. Senffabrik

SIEGFRIED GESSLER,

Budapest—Kőbánya.

3 neue Worte...

Altwater

Gessler

Budapest

Telephon: 82—45.

X., Felső vaspálya-utca 33.

HOLLÄNDISCHE

Lebensversicherungs-Akt.-Ges.

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrenten)

AMSTERDAM.

Direktion für Ungarn: Budapest, VIII., Rákóczi-ut 1. sz

Am Ende des Jahres 1905

überstieg der versicherte Betrag die Höhe von

300,000,000 Kronen. — Gesamtbetrag der Prä-

mien-Reserve: 86.846,253.34 Kronen.

Die Prämien-Reserve beträgt 50.17% der Gesamt-

Einnahmen. Liberale Bedingungen, billigste Prämien.

Mit Prospekten und Aufklärungen dient

bereitwillig die Direktion für Ungarn, die Beam-

ten der Gesellschaft, sowie die Vertreter im gan-

zen Gebiete des Landes.

Falkfranzbranntwein

bestellbar aus der Fabrik, Budapest, Rákóczi-tér 2. 20 Kreuzer!

Möbelverkauf per Kassa oder auf Ratenzahlung.

Elföhrer- und Tapezierer-Möbel in bester Ausführung werden zu den billigsten Preisen bei

M. A. BENEDEK, Möbelhändler,

VIII., Üllői-ut 14

verkauft. Gegründet im Jahre 1880.

Gegen Einsendung von 60 Hellern (auch in Briefmarken), sende ich mein illustriertes Möbelalbum franko.

Szülők figyelmébe!!!

A Kovács-féle középisk. tanulók Otthonában (Nagymező-utca 21), a fiuk egész délután gondos tanári felügyelet alatt vannak.

Korrespondenstulajdonosok: séta, játék, sport, idegen nyelvek és zenetudás. Magántanulók előkészítés a vizsgára.

Tandij 30 korona havonként.

KLAVIERE, ♦♦ PIANINO,

HARMONIUM, CYMBAL,

VIOLINEN, GRAMMOPHON,

überhaupt jedes Musikinstrument liefert gegen

KATENZAHLUNG

ZU KASSAPREISEN

REMÉNYI M.,

Budapest, Király-utca 58. sz

Prospekte und Preisliste gratis

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag den 7. September 1907.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlet: 181.
Antigone.
epichorische Tragödie. Fordította: Csiky Gergely.
Kreon, Theba királya Bakó
Eurydike, neje Szacsayné
Haemon, fia Odry
Antigone Paulay
Ismene Zöldi
Tiresias Gál
Or Peibes
Hirnök Ivánfi
Szolga Bónis
1. só Mihályfi
2. ik harva Pálfi
3. ik zető Bartos
4. ik Horváth
5. ik Hajdu
6. ik Mészáros

Uj betanulással:

Országgyűlési szállás.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Vahot Imre.
Burmans, polgár Ujházi
Emilia, unokahuga Ligeti J.
Vigari Kálmán Dezső
Kerekes István Kürthy
Zsóka Zsóka
Darázs, jurátus Rózahegyi
Rafner Gusztáv Horváth
Neje Meszlényi
Schlossberger Hajdu
Szali, szakácsné Demjén
János, huzár Körösmezői

Vigszínház.

Nincs elvámolni valója?
Böhözat 3 felvonásban. Irta: Hennequin és Weber. Fordította: Góth Sándor.
La Baule Góth S.
Dupont Tihanyi
Trivelin Robert Tapolczai
Fronugnac Szerémy
Cousau Vendrei
Niszaranyérem Sarkadi
Barbettes Contran Dereki
Rendo bizos Oláh
Zézé Kornai

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 8. September, „Az ember tragédiája“. (3. 26. 132.)
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 8. September, Nachm. „Bernát“, Abends „Nincs elvámolni valója?“.
Repertoire des Königstheater. Sonntag, 8. September, Nachm. „Göze Gábor Budapesti“, Abends „A vig nibelungok“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 8. September, Nachm. und Abends „A vig özvegy“.

Király Színház.

A vig nibelungok.
Operett 3 felvonásban. Irta: Rideamus. Fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzerzte: Strauss Oszkár.
Gunther, a nagy Rákai
Ute, a mamája Erdei
Dankwart, papája Csiszér
Volker, hős Thorma
Giselherr, lovag Csiszerné
Krimhild Harmath
Hagen, a bösz Németh
Siegfrid Környei
Brunnhilda Szentgyörgyi

Magyar Színház.

A vig özvegy.
Operett 3 felvonásban. Irta: Leon Viktor és Stein Léo. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzerzte Lehár Ferencz.
Zéta Mirko Papir
Valencienne Batizfalvy
Damilovics Ráthonyi
Glavari Kürty
Rossillon Bálint
Bogdanovics Abonyi
Sylviane Tallan
Kromow Giveth
Olga Szentgyörgyi
Priosics Csige
Praskovia Örléy
Klokó Tordai
Margot Solyomné
Njegus Boross
Lolo Fábian
Zsuzsu Kóváry

Városligeti Nyári Színház.

Rip van Winkle.
Regényes nagy operette 4 felvonásban. Zenéjét szerzerzte: Planquette Róbert.
Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Hoffmann meséi.
Fantasztikus opera 3 felvonásban, elő- és utójátékkal. Zenéjét szerzerzte Offenbach Jakab.
Kezdete fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Regisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
11 Uhr!
Heute und täglich
„Die lästige Witwe“.
Bosse in einem Akt von Satyr.
Vorher 1/2 10 Uhr „A KÉPVISELŐ UR“.
Ferner Alexander Trebitsch, Edmund Werner und Emil Baura in ihren Solo-Vorträgen.
Tageskassa Vormittag 9-11 und Nachmittag 3-6 Uhr.
Das Casino de Paris im 1. Stock ist eröffnet. Anfang halb 12 Uhr. Aufreten der berühmten 7 Postfaktas, sowie engl. u. franzöf. Spezialitäten.

Wertheimer-féle Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).
Tägliche Vorstellungen der einzig und allein bestehenden poln.-jüdischen Operettengesellschaft.
Heute
„DIE JÜDISCHE TOCHTER“
Operette.
Karten-Vorverkauf an der Tageskassa von 10 Uhr Vormittags an.

A fővárosi és vidéki összes iskolákban használt hangjegyek

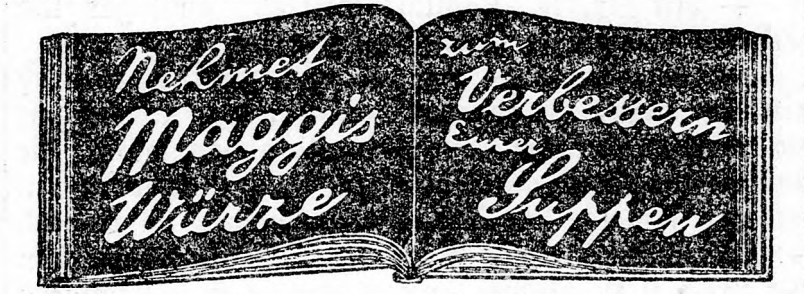
legelőnyösebben beszerezhetők
Bárd Ferencz és Testvére
zeneműkereskedésében,
Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.

LOVAS-féle Zene-Konservatorium

akad. előkészítő tanfolyammal.
VI., Andrassy-ut 67. szám.
II. és III. emelet az orsz. m. kir. zeneakadémia volt palotája modernül átalakítva.
Beiratások egész nap.
Elsőrangú tanári kar.
Telefon 501. Telefon 501.
Prospektus ingyen és bérmentve.

Jámborné Riesz Olga

áll. kép. okl. zenetanár
zongora-iskolája.
Előkészítő iskola az Orsz. m. k. zeneakadémia zongora-tanszakára.
Budapest, Andrassy-ut 66.
Beiratások: 1907. augusztus 28-tól 1907. szept. 8-ig, délelőtt 9-12-ig, délután 3-6-ig.



JULIUS MAGGI & Co.,
Verkaufsstelle: Wien IV/1. Fabrik: Bregenz.

Chicvolles Tragen sind nur SEBŐK's pat. regulirbare „CHIC“ Kravatten

Diese Schutzmarke ist an jedem Stück sichtbar.
Zu Doppelkrägen unentbehrlich. — Zu haben überall und beim Erfinder:
SEBŐK GYULA, Herren- und Damenmode-Geschäft,
VI., Teréz-körut 48.
Illustrirter Preiscurant gratis und franko.

Sehen Sie gut?
Wenn nicht, wenden Sie sich vertrauensvoll an
Hatschek Optiker, nur Károly-körut 6, wo Sie auch Augengläser u. Operngucker am billigsten erhalten.
Gratis Preiscurant portofrei.

KLA VIERE

kaft man nirgends besser und billiger als im Muster-Klaviersalon
Keresztély
Budapest, Váci-körut 21.
Neue Klaviere von 280 fl. angefangen, überpielte, moderne Klaviere, Leihgeb. billigst.
Eintausch. Reparatur.
Preiscurant gratis u. franko.
Telephon: 33-47.



KUCHEN ALEXIN

FEINSTE
COCUSBUTTER
VOLLKOMMENER ERSATZ FÜR
THEE-BUTTER
ZUM KOCHEN, BRATEN UND
BACKEN, 25% AUSGIEBIGER
WIRD NICHT RANZIG
WEGEN LEICHTER VERDAULICHKEIT
ÄRZTLICH EMPFOHLEN
NUR ECHT MIT DIESER

! SCHUTZMARKE!
ZU HABEN IN JEDER
SPEZEREIHANDLUNG

GRATIS VERSENDET

MUSTER für die Provinz
von Modestoffen, Seide und Barehente in
grösster Auswahl das Waarenhaus
LESSNER GUSZTAV,
Budapest, V., Bécsi-utca 8. sz.

Unterricht im Schnittzeichnen u. Schneiderei. Erfolg garantiert.

Im ersten Schnittzeichnen-Salon
MAISON FISCHER, Lipót-körut 27
werden Schülerin zur vollständigen Erlernung der Damen- und Herren-Modell- sowie Schnittzeichnen u. Schnittzeichnen nach Wiener und Pariser System unter persönlicher Leitung der Anstaltsleiterin ausgebildet. Separate u. Schnittkurse für Schneiderinnen. — Honorar mäßig.
Salon für Knaben-, Mädchen- und Kinderkleider separat.

MARGIT Heil-Quelle

(„Margitteep“, Kom. Bereg)
ist bei katarthatischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.
Zu beziehen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.
Neues Programm.
Severus Schaefer, Meister-Jongleur, Harry Lickson, munterbare Hünde-Dressur, Hans Hauser, der beliebte Münchener Humorist, Les Stars Bell, itanzöfische Duettisten, Sisters Dejo, Mozarabar, Hampton et Baumann.
Ferner noch 12 Attraktionen.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Vorverkauf an der Tageskassa von 10-1 und 3-6 Uhr.

Cirkus BEKETOW

Állatkert Városliget.
Heute, Samstag, den 7. September 3/4 8 Uhr
XIX. grosser High-Life-Abend!!
Rendezvous der feinen Welt.
Fortsetzung der grossen Internationalen Ringkampf-Konkurrenz
Preis 5000 Kronen.
Ausserdem das ganze grosse sensat. Programm.

XIV. Jahrgang. Telefon 63-45.
EINSCHREIBUNGEN
täglich von 9-6 Uhr
in dem unter der Leitung des Klaviervirtuosen u. staatlich diplomirten
Prof. MÓR SOMOGYI
stehenden
Konservatorium
für Klavier, Violine, Gesang und sämtliche Lehrfächer, nebst dem Unterrichte der hervorragend. Künstler u. Pädagogen des Landes.
VII., Erzsébet-körut 44.
Auf Verlangen sendet Prospekt die Direktion.

Allerlei.

(Eine merkwürdige Köffelsammlung) hat sich eine Amerikanerin, Mrs. Amelia S. Wells in Indianapolis, auf ihren vielen Reisen angelegt.

(Eine Bestechungsaffäre in San Francisco.) Aus San Francisco, 4. d., wird gemeldet: Louis Glash, Vizepräsident der Pacific States Telephone Company, wurde zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

(Andenkenjäger.) Der schwedische Kreuzer „Fulgia“, auf dem Prinz Wilhelm von Schweden nach den Vereinigten Staaten reiste, ist in Newyork von amerikanischen Andenkenjägern nahezu aller Gegenstände beraubt worden.

(Schweizer Klostergarten.) Im „Berliner Tageblatt“ schildert Johannes Trojan in einem launigen Aufsatz, was ihm Alles auf den siebzehnten Geburtstagsfest geflogen ist.

(Er mordung eines russischen Psychiaters.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der Psychiater Doktor Kaplan war zur Verurteilung der revolutionären Arrestanten in der Landschaftsirenenanstalt in Ufa zugezogen worden.

(Humoristisches.) Aus einer Gendarmerie-Anzeige. Der Beschuldigte gibt zu seiner Verteidigung an, daß die Körperverletzung, welche mit zwei gegenständig geworfenen Pressackhäuten begann, in bierstofflicher Verfassung verübt worden sei.

„Wer also das Abendmahl nicht nehmen will, trete vor!“ befiehlt der Hauptmann. „Es meldet sich ein Mann.“ „Sie wollen nicht daran teilnehmen?“ „Nein, Herr Hauptmann!“ „Na, dann können Sie dafür nachher sitzen!“ entgegnet der Hauptmann.

Gegen das Verhängniß.

Roman von J. S. Rosny.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Vor dem Wasser stehend, in dem sich in zarten Umriffen die Brücke, die Bäume, die Ufer, der klare Himmel widerspiegelten, stellte Colette ein Symbol der Anmuth und Grazie das der männlichen Kraft dar; sie bildeten ein so schönes, junges, elegantes, jugendliches Paar, daß der Arbeiter, der vorüberkam, sie im Weisige all des Glückes wählte.

Vierter Theil.

1.

Von ihrer Liebe beherrscht, suchte sich Colette über ihr bescheidenes Vermögen und das geringe Einkommen, das ihre Schreibmaschine abwarf, hinwegzutäuschen.

Colette erörterte diese Fragen mit Frau Desambre, die den Kopf schüttelte.

Optimisten und Pessimisten scheinen mir gleichermaßen vom Irrthum befangen zu sein, sagte sie. Erstere weisen auf die intelligenten Kräfte hin, die sich die höchsten Stellen erobern haben.

Sie haben also Fälle mitangesehen, da arme Leute zu Reichthümern gelangten? fragte Colette im höchsten Grade interessiert.

— Erlauben Sie... Ich habe wie fast Jeder von Fällen gehört, da Leute, die hartfür in die Stadt kamen, fünfzehn Jahre später Millionäre geworden waren.

— Ist dieses Kapital wirklich unumgänglich nothwendig? fragte Colette entnervt.

— Ich fürchte — ja... Es scheint wirklich kein Unterschied zu bestehen zwischen der Knechtschaft der festen Anstellung und jener Unabhängigkeit, die man in der feuchten Tiefe im Keller erwirbt.

— Gott behüte mich danor! stammelte Colette.

— Und doch genosß Lassalle eine gewisse Unabhängigkeit, weil er von seinen Eltern ein kleines Kapital geerbt hatte... Vielleicht denken Sie, er hätte besser daran gethan, sein Geschäft in den hellen Laden einer großen Vorstadtstraße zu verlegen.

— Sie werden doch nicht behaupten, rief Colette aus, daß ein gesundheitlich wenigstens nicht nachtheiliger Laden den Geschäftsgang behindert hätte?

— Hier kommt schon die seltsame Frage der Beschaffenheit der Kundschaft in Frage... Vielleicht besitzt sie heute nicht mehr die Wichtigkeit von ehemals — die großen Waarenhäuser haben die Kunden förmlich an sich gezogen — aber zur Zeit des Herrn Lassalle gab es eine Kundschaft.

— Sehen Sie nicht zu schwarz? fragte Colette schüchtern. Es muß doch auch möglich sein, neue Häuser zu gründen!

— Freilich ist es möglich. Es ist sogar ein ganz neuer Beruf geworden, solche neue Häuser — wie Sie es nennen — zu gründen und sie sofort weiterzuverkaufen.

— Man opfert also Gesundheit und jede Freude des Lebens, nur um sich ein so trauriges Alter zu sichern? Ist es denn wirklich möglich, daß der Menschheit ein so widriges Schicksal beschieden ist?

— Nicht die Menschheit in ihrer Gesamtheit ist zu einem solchen verurtheilt; es gibt auch Ausnahmen... Vergessen Sie nicht, daß Herr Lassalle und die Damen Rucher und Cazeaux die schlechtesten Düste der Stadt einathmen mußten.

Colette fühlte sich traurig gestimmt. Sie erinnerte sich an die Worte, die Hude bei den Sachets gesprochen. Alle riethen zum Verkauf dieser Schönheit.

Colette fühlte sich traurig gestimmt. Sie erinnerte sich an die Worte, die Hude bei den Sachets gesprochen. Alle riethen zum Verkauf dieser Schönheit. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Götttergasse 6.** 84729

Teppiche, alte Persische, Smyrna, Kasamai-Vorhänge, kleine Bezir 12 fl. Lázár-utca 3. 28585

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Zum ganzen Hause.) Telephon 17-77. 28566

Kauf, verkaufe u. tausche benützte und neue **Möbel, Teppiche, Luster** und vollständige Einrichtungen. **Sitzation-Möbel.** Holló-u. und Dobutca Gde. Nagy Endre. 28583

Bronzeluster in riesiger Auswahl im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungswaarenhaus“, Lázár-utca 3. 28584

Gartentisch, Tisch, Tischstühle, Servietten, Eßbesteck, Porzellan, Glaswaren vom Landesausstellungs-Restaurant Pécs billig abzugeben. Näheres beim Ausstellungs-Restaurant oder **Glück Márton, Bpest, Hajós-u. 17,** wofelbst Restaurant u. Kaffeehausrichtungen allerbilligt verkauft werden. 28568

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch. Nicht anerkannt solides Fabrikat, äußerste **Fabrikpreise.** **Lusterfabrik Stern, Werfel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42.** Telefon 26-95. 28558

Motore von 1-25 HP, sowie stabile und halbstarke Dampfmaschinen, fabrikmäßig hergestellt, billigt bei **Timar u. Komp., Budapest, Lipótkörút 12,** neben dem Vignszínház. 28577

Fliegenvertilgungspulver 5 Kilo-Postkaton 6 Kr., Ruffenpulver 6 Kr., Mottenpulver 6 Kr., Zuseifenpulver 8 Kr. franko **Droguerie Kézdi Kovács Sándor, Nagybecskere.** 28035

Chrbat, kurz, freuztätig, sofort billigt veräußert. **Szondy-u. 33, III. em. 2.** 16630

Eine 40 HP Hochdruck-Dampfmaschine, Corlis Steuerung, ist wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Im Betrieb zu sehen und Anfragen bei der **Firma H. Galtenberger, Szepes-Ig16.** 28399

Tököletesen üzemképes, 100-120 lóerejű használt félstabilokomobil vötelre kerestetik. Ajánlatok „Lokomobil 100“ jelíggel a kiadoba kéretnek. 16576

Klavier wegen Ueberfiedlung, prachtvoller Ton, Eisenkonstruktion, preiswürdig veräußert. **Károczistraße 29, II. 2.** 16567

Kassen, feuer-, einbruchsficher neu und eingetauschte Liefer billigt **Hirsch & Comp, Budapest, Lipótkörút 12** 28560

Szalmát és szénát bármely mennyiségben vesz és elad **Ausch Frigyes, Budapest, gabonatözsde.** 84745

Krógépek. Underwood, Remington, Yost, Ideal stb. és legújabb látható írásnak, garancia mellett, keveset használtak, félárban és részletfizetésre is kaphatók. **Wittenberg Farkas, „Aita“, Nádor-utca 11.** 85209

Motoren - Gelegenheitskäufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulanten Zahlungsbedingungen bei **Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18.** 28598

Klaviere von Chrbat, Bösendorfer, Bechstein, Caveau (Paris), Stügel u. sonst alle existierenden Fabrikate, neu u. überpielt, mit 10jähr. schriftl. Garantie am solidesten anzuschaffen im **Musterklavieralon Keresztély, Bpest, Váci-körút 21.** (Telephon 33-47.) 28225

Gasluster, ein- u. zwel-, ev. dreiarmlig, zu kaufen gesucht. **Seidl, Gyár-utca 20.** 16622

Compound-Lokomobilen mit Kondensation, 1 Stück **30 HP, 1 Stück 70 HP,** sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen an **H. Brud, Budapest, Váci-ut 64.** 28600

Triezikli, bármely üzletnek alkalmas, olcsón azonnal eladó. **Klauzál-utca 33, III. 40.** 28546

Egy pár löszerszám kitünő karban és egy amerikai löszerszám, majdnem új, eladó. **Klauzál-utca 18.** 28536

Ászokhordók, 10 és 20 hektoliteresek, kitünő karban, eladók. **Klauzál-utca 18.** 28537

Eladó egy 12-15 lóerejű benzinmotor és egy 12-15 lóerejű gázmotor. Mindkettő nagyon jó karban, csaknem új; územben megtekinthetők. Bövebbet a **Drezdai motorgyár** vezérképviselősege: **Gellért Ignác és Társa czégnél, Budapest, Teréz-körút 41.** 85283

Portál 13 mtr. tükörüveggel, azonnal eladó. **Schrank, Nagymező-u. 8.** 16633

Bösendorfer, wenig benützt, 300 fl., ausländisches **Pianino 170 fl.,** neue **Klaviere von 280 fl.** aufwärts, neue **Pianos von 250 fl.** aufwärts, Alles mit mehrjähriger schriftlicher Garantie. Englische Klaviere zur Auswahl. **Chall Márton, Klavier-niederlage, Erzsébet-körút 31.** 16629

Von Demolierung der Graf Andrássy'schen Villa, VII., Amerika-ut 9-11, ist sämtliches Baumaterial, eine **komplette Villa, Glas-haus, Treibhaus, ein Palmengarten,** sämtliche mit **neuester Centralheizung,** billigt zu verkaufen. 16650

Chrbat-Flügel freuztätig, prachtvoller Ton, zu verkaufen. **I., Fehérvári-ut 43, I. 24.** 16644

Sauggas-Anlagen, Fabrikat Benz u. Co., 25 HP, wenig gebraucht, preiswerth zu haben bei **Kalmár és Engel, Budapest, V., Lipótkörút 18.** 28533

Giafer, offen, vierstügel, gebraucht, doch sehr gut erhalten, billigt veräußert. **Andrássy-ut 83, beim Hausbesorger.** 28538

Geschäfte.
Traffiklokal, das beste Geschäft Budapests, nachweisbare 12.000 Kronen Jahresgewinn, (seltene Gelegenheit), ist durch mir zu übergeben. Näheres **Kanitzer Dezsó, Kertész-utca 41.** 28524

Füszér-, bór- és szeszes-italkereskedés trafikengedélyvel birtokvétel miatt házzal együtt igen kedvező feltételekkel eladó **Ezen üzlet 32 év óta** áll fenn egy család kezében s a vidék legjobb meneteli üzlete; netto jövedelme ca 6000 korona; terményexportra is megfelelő, mihez raktár áll. Átvehető azonnaltól jövő tavaszig. Az árukat kívánatra kiárusítom. **Czim: Bolyos Nándor, Garam-Damásd, Bars-m.** 28383

Füszérüzlet minden elfogadható árban en bloc azonnal eladó. **Czim a kiadóban.** 85167

Kaffeehaus, Cafosten, elegant eingerichtet, streng solid, nachweisbar sehr gutes Kaffeehaus, billiger Zins, Gelegenheitskauf, ist zu verkaufen. Erste Kaffeehausanten wollen ihre Adresse brieflich abgeben unter „Kaffeehaus 641“ in der Exp. 84641

Effigfabrik, bestehend aus 24 Ständern und den dazu nöthigen sämtlichen Utensilien, welche am **Budapester Plage** seit 12 Jahren in vollem Betriebe mit eingeführtem Kundentriebe ist, wird verkauft. Näheres **Tenzer Gyula Annoncen-Exp., Szervita-tér 8. sz.** 28426

Festéküzlet kicsinyben, a főváros élénk forgalmu helyén, **átadó.** Ajánlatok „**Lukrativ 254**“ jelíggel a kiadoba kéretnek. 85254

Traffiklokal in der Leopoldstadt, auf dem frequentesten Punkte, elegant eingerichtet, herrliche Existenz für große Familie, ist wegen Heirath zu übergeben. **Ferner** sind bei mir vorgeremert **Traffiklokale** in sämtlichen Bezirken der Hauptstadt. **László Lipót, József-körút 25.** 16632

Kaffeehaus, Cafosten, gutes Tag- und Nachtgeschäft, auf sehr lebhaftem Plage, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 16606

Spezereigeschäft, bestes Detailgeschäft Budapests, 200 Büchellunden, 100.000 Kr. Jahreskonsum, Eigenthümer führt selbes 20 Jahre, ist wegen Zurückziehung zu übergeben. **Kanitzer Dezsó, Agentur, Kertész-utca 41.** 28525

Traffiklokal, lebhafter Position, sichere Existenz, nur ermiten Kaffeehausanten zu übergeben. **Kadó, Hátszlagasse 18.** 16649

Kaffeehaus in Budapest, größeres Edgeschäft, elegant eingerichtet, Jahreskonsum in Getränken 1000 Gekto, prachtvoller Speiseaal, mit starker Küche, ist wegen Zurückziehung mit günstigen Bedingungen zu übergeben. **Bierbrauerei** steuert 4000 Kronen zum Kauf. **Kanitzer Dezsó, Agentur, Kertész-utca 41.** 28526

Nachkaffeehaus, eines der besten und ältesten Geschäfte der Hauptstadt, wunderbar schön eingerichtet, mit Separées und Wohnung, nachweisbar großer Verkehr, ist wegen Alters um den Spottpreis von 2000 Gulden zu übergeben. Käufer kann die Hälfte schuldig bleiben. Näheres bei **Kanitzer Dezsó, Agentur, Kertész-utca 41.** 28522

Kaffeehalle, mit Getränke-Kartenrecht und Billard, eines der besten Geschäfte Budapests, glänzend eingerichtet, **Wochentag 80 Kr., Sonntag 120 Kronen** Durchschnitts-Tageslösung, mit Wohnung verbunden, ist wegen Ueberfiedlung nach Wien billig zu verkaufen. Näheres bei **Kanitzer Dezsó, Agentur, Kertész-utca 41.** 28523

Füszérüzlet Ujpest, három utczáról megközelíthető, munkásfertály, erős italforgalommal, 120 korona napi bevétellel, azonnal bárbe adandó. **Czim a kiadóban.** 85236

Diverse.
Banzen-Ausrötungüber- nimmt unter Garantie die Anstalt des **Reiner Géza,** Budapest, VI., Eötvös-u. 8. sz. Telephon Nr. 86-80. 84443

Privatdetektiv offerirt seine Dienste für Recherchirungen, Auskünfte, Reisen, Beobachtungen. Strengste Diskretion. **Szalai Mihály, Budapest, Dohány-utca 90.** 16585

Gegentwärtig ist an der Eifelendörfe viel Geld mit geringem Einfaß zu verdienen. **Erprobter** alter **Börse** mann gibt gegen mäßige Gewinnbetheiligung gewissenhafte Rathschläge. Briefe erbeten **Hauptpostfach 237, Budapest.** 28532

Marienbadban működött fodrásznó havonta 5 frittól feljebb hölgyeket vállal. **Rottenbiller-u. 9, I. em. 21.** 16565

Kontrollkassa mit Chec und Selbstadmirungsapparat, garantirt gut, zu verkaufen. **Markus Jakob, I., Attila-utca 12.** 85096

הסכרת für 1 Krone in Briefmarken sende ich franko eine komplette schöne **כרטיס** Dekoration. Uebertragende, schöne Neuheiten. **Jahrgängen á 10 Heller.** **Fingerhut Lipót, Vác, 85070**

Stellen-Gesuche.
Deutsche gepfligte Kinder gärtnerin sucht Stelle zu 1-2 Kindern in besserem Hause. **Zsoldos, Dohány-utca 86, III. 25.** 16619

שוחט ובודק וקורא **Borbeter, Lehrer** (nicht dipl.), jedoch tüchtig, unterrichtet die Elementarlassen, sowohl ungarisch als deutsch mit vorzüglicher Methode, sucht Posten nach den Feiertagen. Gefällige Anträge an **János Grosz, Kiszács, Bácska.** 85120

Brennereiteiler, theoretisch und 22jährige Erfahrung sucht Posten. **Eichel, Miskolcs, Debreczeni-ut 14.** 85074

Kautionsfähiger Kauf- mann, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, in allen Bureauarbeiten verfert, sucht Stellung. **Gefl. Offerte** unter „Kautions 5000“ an die Exp. 85300

Deutsches Fräulein sucht Stelle nur für die Nachmittagsstunden bei größeren Kindern. **Berger, Csengery-u. 59, II. 16.** 16623

Bekleidung.
Férfiöltöny vagy felöltő készült mérték után 30 koronáért remek szabásban (nom szövetekből). **„Hazai versenyszabóság“ Budapest, Thököly-ut 3. szám.** Vidékre minták bérmentve. 84843

Alte Kommoden- u. Schränke, Stiesel, Stüzel, gut erhalten, mit Lederablag, sowie Kleider, Kagen en gros billig bei **L. Preßburger & Sohn, Wien, XXII.** 84815

Elegante Damen Toiletten und **Theaterroben,** wenig benützt, billigt zu haben. **V., József-tér 13, III. 22.** 28541

Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände

billigt und in reicher Auswahl bei

Lederer Ernő

IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Dipl. Kindergärtnerin mit langjährigen, vorzüglichen Zeugnissen, unterrichtet die 4. Element- und I. Bürgerklasse, sucht Stunden, halbe oder ganze Tage, geht auch aufs Land. Adresse in der Exp. 16546

Falkfranzbranntwein

benötigen gleichmässig Männer, Frauen und Mädchen. 20 Kreuzer!

Gummi und Fischblasen

in Original franz., engl. und amerik. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Molnár Vilmos,

IV., Károly-körút 28.

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Kruteln zur Krankenpflege

Preise:

Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. **K. 2, 4, 6, 8, 10, 12.**

Gummi-Roules, echt amerik. per Dtz. **K. 8, 10, 12.**

Capottes amerik. per Dtz. **K. 4, 6, 8, 10.**

Echt franz. Fischblasen per Dtz. **K. 4, 6, 8, 10, 12.**

„Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schuh) per St. **Kronen 3, 4, 6.**

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt. Bei Abnahme von mindestens **K. 20 20% Rabatt.**

Gegründet im Jahre 1888.

Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Erfahrungsbereichs (auf der Heilung für **Gonorrhoe** und **Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt, seit in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. zw.: **Saurröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und **Herzleiden** in Folge von **Jugendblutarmuth**. **Ueberausend** ist der Erfolg bei **Impotenz** (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des früheren Resultates kann das **Wohlbefinden** auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden bittet beantwortet. — **Medikamente** besorgt. **Ordination:** von 8 bis 8, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Erzsébet-körút 13

galtlos. Eingang bei der Trepp. Separate Wartezimmer.

Geschäftslokal.

Am hiesigen Plage ist ein modernes, großes Lokal mit elegantem Portal **nebst Wohnung zu verpachten.** Das Lokal befindet sich am Hauptplage, neben dem sich 3 frequente Gassen konzentriren, und ist für jede Branche sehr geeignet. Es sind hier sehr bedeutende Industrieunternehmungen, in denen Tausende Arbeiter beschäftigt sind. Bewerber wollen sich an Herrn

KOHN ÁRPÁD, Rózsahegy, wenden.

Rózsahegy, im September 1907.

Billige Sitze zu vermiothen sind noch im

BETHAUSE

IV., Hajó-utca 10, I.

Apotheker Vertes' Franzbranntwein
Soll in jedem Haus vorräthig sein.

